Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 138. **Bromberg, Donnerstag den 18. Juni 1925.** **49. Jahrg.**

Unser Kampf um die deutsche Schule.

Von Kurt Graebe, Sejmabgeordneter.

I.

Am 22. Oktober 1924 habe ich eine Interpellation an den Unterrichtsminister gerichtet, in der Forderungen zur Herausziehung der deutschen Kinder aus den polnischen Schulen und zur Verhinderung von zukünftigen Einschulungen deutscher Kinder in polnische Schulen gestellt waren. Der Interpellation waren in der Anlage positive Spezialvorschläge für drei Kreise beigegeben, die später auf die übrigen Kreise ausgedehnt wurden. Der Herr Minister hat darauf am 11. Januar 1925 eine ablehnende Antwort gegeben, die wegen ihrer vielfachen Irrtümer und grundsätzlichen Unhaltbarkeiten nicht unwidersprochen bleiben darf.

Der Antwort sieht man's an der Stirn an, daß sie nichts weiter ist, als die Wiedergabe und Zusammenstellung der Berichte der Kuratorien und der in Frage kommenden Kreisschulinspektoren. Sie hat also in bezug auf die tatsächlichen Angaben überhaupt keinen Eigenwert. Deshalb kommt den aus den Tatsächlichkeiten abgeleiteten Grundsätzlichkeiten auch keine wesentliche Bedeutung zu. Antworten, in denen uns der Minister lediglich die Rechtfertigungsberichte der untergeordneten, oft der subalternen Behörden, ohne eigne Nachprüfung übermittelt, haben für uns überhaupt keinen Wert. Das ist eine Methode, nach der der Angeklagte sich selbst zum Richter gesetzt hat.

An den in der ministeriellen Antwort verwendeten Kuratoriumsberichten fällt deutlich ins Auge, daß das Thorner Kuratorium entsprechend der viel größeren polonisatorischen Erfolge auch viel stärker in der bestreitenden Argumentation aufträgt. Diesen Umstand will ich gleich zuerst belegen. In der ministeriellen Antwort wird über die Unterbringung „kleiner evangelischer Minderheiten, für die eine deutsche Schule nicht nahe genug ist", folgendes gesagt: „In solchen Fällen werden im Schulbezirk Posen die evangelischen Eltern an katholische Schulgemeinden angeschlossen, indem man ihnen außerdem die freie Wahl einer andern Schule läßt. Im Schulbezirk Pommerellen werden jedoch, wo derartige Verhältnisse bestehen, Sammelschulen für die Kinder deutscher Nationalität gebildet, obgleich das aus keiner gesetzlichen Verpflichtung hervorgeht." Für den Posener Bezirk ist hier wenigstens die grundsätzliche Angliederung der deutschen Eltern an polnische Schulgemeinden zugegeben, wenn auch mit der irreführenden Wendung, daß ihnen „außerdem" noch die freie Wahl einer Schule gelassen wird. Es ist schlechterdings unerfindlich, wie sich die freie Wahl auswirken soll, wenn schon eine Zuteilung erfolgt ist.

Wenn man in Pommerellen tatsächlich in den Fällen, wo deutsche Nachbarschulen nicht vorhanden sind, deutsche Sammelschulen eingerichtet hätte, dann müßten ja in diesem glücklichen Lande alle deutschen Kinder in deutschen öffentlichen Schulen sein. Wie kommen dann aber 7758, d. i. 48,3 Prozent von der Gesamtzahl in polnische Schulen? Wie hätten wir es denn noch nötig gehabt, Vorschläge für neu zu gründende Sammelschulen mit 4098 Kindern zu machen.

Gerade das pommerellische Kuratorium hat nicht bloß keine Initiative zur Bildung von Sammelschulen ergriffen, sondern hat auch dort verhindernd gewirkt, wo diesbezügliche Gesuche der Eltern und diesbezügliche Interpellationen der Abgeordneten vorlagen. Ganz typisch für das Verhalten des Thorner Kuratoriums ist der Fall Klein Klonia (Mały Klonia). Mein Kollege Daczko hat auf Wunsch der Eltern am 6. Juni 1924 wegen Errichtung einer Sammelschule interpelliert. In der Antwort des Ministers wurde die Gründung einer Sammelschule von einem diesbezüglichen Antrag der Eltern abhängig gemacht. Die Eltern stellten deshalb unter Bezugnahme auf das offenbare grundsätzliche Einverständnis des Ministers einen Antrag auf Errichtung einer Sammelschule ans Thorner Kuratorium. Auf dieses Gesuch vom 3. Februar 1925 lief am 9. Februar die Antwort ein, in der es heißt: „In Beantwortung des Gesuches vom 3. Februar 1925 erklärt das Kuratorium, daß kein Gesetz noch irgendwelche Bestimmungen bestehen, welche die Verpflichtung zur Errichtung öffentlicher Sammelschulen begründen und daß die Schulbehörden in dieser Angelegenheit keine bindenden Versprechungen gegeben haben."

Die Sammelschulen, die die ministerielle Antwort als Beispiele anführt, nämlich Wilhelmsbruch (Bruki), Blandau (Błędowo), Niederausmaß (Dolne Wymiary), Kobylarnowo, Piasken (Piaske) und Klein Tarpen (Małe Tarpno) sind sehr verunglückte Attrappen: Wilhelmsbruch (Bruki) ist überhaupt keine Sammelschule, weil ihre 40 Kinder alle aus dem Ort Wilhelmsort (Bruki) selbst sind; dasselbe gilt für Blandau (Błędowo) mit seinen 54 Kindern und Wilhelmsort (Bruki II) mit seinen 63 Kindern; die Sammelschule in Piasken (Piaske) besteht schon seit preußischer Zeit, 1921 ist nur noch ein Ort hinzugenommen worden; in Klein Tarpen (Małe Tarpno) besteht eine deutsche Klasse für die Kinder aus Klein Tarpen (Mały Tarpno) und Neudorf (Nowawies), hier handelt sich's aber um gar keine deutsche Sammelschule, sondern um den paritätischen Schulverband Klein Tarpen (Mały Tarpno)—Neudorf (Nowawies). Wir müssen es abweisen, daß man solche Sammelschulen, die gar keine sind, bei gewissen Gelegenheiten als Paradepferde vorspannt, um sich in das Renommee eines „gesetzwidrigen" Wohlwollens für die deutsche Schule zu setzen. Die „Gesetzwidrigkeiten" aus lauter Liebe zum Deutschtum müßte der Minister erst mit bessern Beispielen belegen. Die kategorische Behauptung aber, daß in Pommerellen überall da, wo die Kinder nicht lebensfähiger deutscher Schulen nicht in deutschen Nachbarschulen untergebracht werden, stimmt gar nicht und ist eine geradezu herausfordernde Unrichtigkeit.

Neben solchen offenbaren Unrichtigkeiten sind in der Antwort einige Stellen vorhanden, die in sehr gewundener Weise einen unrechtmäßigen Zustand zugeben. Dafür einige Beispiele. Die ministerielle Antwort sagt: „Gemäß dem gültigen Rechtsstande bestehen also im Schulbezirk Pommerellen in der Regel öffentliche Schulen oder Klassen mit deutscher Unterrichtssprache da, wo die Zahl der Kinder deutscher Nationalität mindestens 40 beträgt. Ausnahmen bilden Fälle, wo zum Schulbezirk polnische und deutsche Kinder in einer Zahl gehören, die aus Sparsamkeitsrücksichten nicht die Beschäftigung zweier Lehrkräfte erlaubt, z. B. 40 deutsche Kinder und 18 polnische Kinder und wo aus Mangel einer zweiten Schulklasse nur ein Lehrer arbeiten kann."

Dazu ist zu sagen: Gemäß den gültigen Bestimmungen müßten nicht bloß in der Regel, sondern ohne Ausnahmen deutsche Schulen bestehen, wo 40 Kinder vorhanden sind. Daß es nach dem Eingeständnis der Schulbehörde nur in der Regel der Fall ist, zeigt, daß bei dieser Behörde der gültige Rechtsstand nicht die Regel ist. Das Sparsamkeitsprinzip und der Klassenmangel sind gar kein Grund für eine Behörde, vom gültigen Rechtsstande abzuweichen. Ich werde aber auch gleich beweisen, daß die Gründe auch gar nicht bestimmend sind für das Verhalten der pommerellischen Schulbehörde. Erstens: Wenn bloß eine Klasse da ist, so kann man Halbtagsunterricht einführen, wie das ja auch sonst geschieht. Zweitens: Wie es mit dem Sparsamkeitsprinzip bestellt ist, habe ich in meiner Interpellation vom 10. Dezember 1924 beleuchtet. Ich habe darin u. a. auf Krokowo, Kreis Putzig (Puck), Boschpohl (Bożepole), Kreis Behrend (Kościerzyna), hingewiesen. In Krokowo hat man für 16 polnische Kinder, die bisher in dem nur 1 Kilometer entfernten Goczecyno in die Schule gingen, eine besondere polnische Klasse unter Neuanstellung eines polnischen Lehrers gebildet. Das gleiche geschah in Boschpohl (Bożepole), wo man 7 deutsche Kinder aus Kammerau (Kamierowo) extra aus der dortigen polnischen Schule herausnahm, um in Boschpohl (Bożepole) für 12 Kinder eine polnische Klasse zu errichten, statt die 5 Kinder aus Boschpohl (Bożepole) nach Kammerau (Kamierowo) zu schicken. Beweisen diese Fälle, daß von Sparsamkeit an sich gar keine Rede ist, so hat es auch mit Sparsamkeit gar nichts zu tun, wenn bei 40 deutschen und einigen polnischen Kindern ein polnischer Lehrer angestellt ist. In meiner Interpellation vom 10. Dezember 1924 sind die Fälle Plessen (Plesewo), Kreis Graudenz, Neubrück (Nowy Mosty), Kreis Graudenz, und Brosowo, Kreis Culm (Chełmno), aus vielen andern angeführt. In Plessen (Plesewo) sind 44 deutsche Kinder. Um einen Schein des Rechts für Anstellung eines polnischen Lehrers zu haben, hat man am 1. September 1924 aus der polnischen Schule Szanowo extra 17 polnische Kinder nach Plessen eingeschult. In Neubrück (Nowy Mosty) könnten die 15 polnischen Kinder (neben den 45 deutschen), die man als Vorwand zur Anstellung eines polnischen Lehrers anwandte, in die polnische Nachbarschule Schloß Roggenhausen (Rogozno zamek) gehen. Jedoch ich will hier nicht meine ganze Interpellation vom 10. 12. 24 wiederholen. Hoffentlich klärt uns der Herr Minister bald auf, wie sich diese Fälle mit der Sparsamkeit vertragen. Bis jetzt, nach reichlich 5 Monaten, hat er noch keine Antwort gefunden, obwohl sie nach 6 Wochen fällig gewesen wäre. So viel ist aber ersichtlich — auch schon für den Fernstehenden — daß solche „Ausnahmen" nicht durch das Sparsamkeitsprinzip, sondern durch das Polonisierungsprinzip zustande gekommen sind. Jede andere Formulierung ist ein Spielen mit Worten. Das gilt besonders auch von der in der Antwort des Ministers mehrmals vorkommenden Wendung, daß die deutschen Eltern selbst es manchmal wünschen, daß ihre Kinder die polnische Schule besuchen sollen, und daß die Behörde aus dem Grunde manchmal in die Unmöglichkeit versetzt sei, die deutschen Kinder in deutsche Schulen zu bringen. Es gibt keine deutschen Eltern, die den Besuch polnischer Schulen durch ihre Kinder wünschen. Wo diese ablehnende Meinung der Eltern nicht deutlich genug zum Ausdruck kommt, ist noch lange kein „Wunsch" fürs Gegenteil zu konstruieren. Außerdem darf man eine „Einwilligung" noch lange nicht zu einem „Wunsch" umstempeln, wie das die ministerielle Antwort tut. „Die Einwilligungen" entspringen nicht dem Wunsche der Eltern, wohl aber dem Druck oder dem Überredungsgeschick der Kreisschulinspektoren. Außerdem würde es sehr interessieren, einen Fall zu erfahren, wo eine verweigerte Einwilligung der Eltern die Schulbehörde von der Anwendung des resolutorischen Verfahrens abgehalten hätte. Die Fälle der „Einwilligungen", die die Antwort des Ministers anführt, sind weder Wünsche noch Einwilligungen, und Wawelno, das ich seinerzeit in einer besonderen Interpellation behandelte, ist ein typischer Fall dafür, wie man die deutschen Kinder auch ohne Einwilligung, vielmehr gegen ihren direkten Wunsch in polnische Schulen bringt. Der Fall lag so:

Im September 1923 wollte der Kreisschulinspektor einen Beschluß der Eltern herbeiführen, daß die Schulgemeinde Lindenwald aufgelöst und das Eigentum der katholischen Schulgemeinde Lindenwald übertragen werde. Dieser Beschluß kam nicht zustande. Die evangelischen Eltern richteten außerdem durch eine Abordnung noch ein Bittgesuch an das Kuratorium in Posen (Poznań), den Bestand der evangelischen Schulgemeinde Lindenwald nicht zu ändern. Trotzdem löste das Posener Kuratorium durch Verfügung vom 27. 12. 23, T.-B.-Nr. 653/23 II, Wy 2, die evangelische Schulgemeinde Lindenwald auf, und zwar mit der Begründung, daß nicht genug Kinder vorhanden seien. In die Lehrerwohnung wurde ein Gendarm einquartiert, der dort noch ohne Miete wohnt. Die evangelischen Hausväter aus Lindenwald wurden der katholischen Schulgemeinde Lindenwald zugeteilt, die evangelischen Hausväter aus den beiden andern Orten in die evangelische Nachbarschulgemeinden. Es waren aber 46 evangelische Kinder vorhanden." Die Behörde hat kein Recht, so zu tun, als ob sie vielfach nur den Wunsch deutscher Eltern erfülle, wenn sie Kinder in polnische Schulen steckt, oder ob sie überhaupt etwas auf die Wünsche der Eltern gäbe.

Briands Antwort in Berlin.

Berlin, 17. Juni. Die französische Antwortnote auf das deutsche Sicherheitsmemorandum vom 8. Februar ist Dienstag mittag kurz nach 12 Uhr dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann durch den französischen Botschafter de Margerie übergeben worden. Auch der Schlußbericht der interalliierten Militärkontrollkommission befindet sich in den Händen der Reichsregierung. Er ist etwa doppelt so lang, wie von der Havas-Agentur mitgeteilt wurde. Die Deutsche Reichsregierung beabsichtigt für Ende dieser Woche die Veröffentlichung des Schlußberichts mit der dazu gehörenden Widerlegung.

Die russische Knute.

Die eiserne Faust für die deutsche Minderheit.

Warschau, 17. Juni. PAT. Im Laufe der fortgesetzten Beratungen über das Budget im Senat ergriff gestern auch Senator Banaszak (N. P. R.) das Wort, der den Standpunkt vertrat, daß man die deutsche Minderheit in Polen so behandeln solle, wie sie es verdiene und nicht ein Jota besser. Den Deutschen imponiere nur die eiserne Faust.

Für die Verdienste der deutschen Minderheit in Polen zeugt das ganze polnische Land. Unsere Väter haben es kultiviert, und mit der Abwanderung der Hunderttausende ist es nicht gerade schöner geworden. Für die Verdienste der Deutschen zeugt die nicht abzuleugnende historische Tatsache, daß es deutsche Truppen waren, die Polen von der russischen Knute befreiten und daß das Deutsche Reich die Unabhängigkeit Polens proklamierte. Als Verdienst der deutschen Minderheit in Polen, die im Zeitalter des „Selbstbestimmungsrechts" und der „Nationalitätenbefreiung" ohne Volksabstimmung dem polnischen Staat einverleibt wurde, ist ferner zu buchen, daß sie den gegebenen Verhältnissen — entgegen den polnischen Irredentamethoden der Vorkriegszeit — in legaler Weise Rechnung trägt. Endlich machen wir darauf aufmerksam, daß dieses Volkstum der 900 000 Verdrängten und der 9000 Emigranten nach dem Zeugnis der zuständigen polnischen Minister (Korfanty und Sikorski) in vorbildlicher Weise seinen Militär- und Steuerpflichten nachkommt.

Der polnische Senator Banaszak aber empfiehlt als Lohn für diese Verdienste der Deutschen in Polen die russische Knute und errötet als Nachkomme polnischer Geschlechter, die unter der Fremdherrschaft lebten, nicht einmal bei der Offenbarung dieser Niedertracht. Die Polnische Telegraphen-Agentur schreit sie sogar zu Propagandazwecken in alle Welt hinaus. Wir haben es herrlich weit gebracht in unserem Zeitalter der Völkerbefreiung!

Wir wissen aber, daß die Stunde kommen wird, in der sich ehrenwerte Polen dieser Annäherung an zaristische Methoden schämen werden. Die Geschichte ist größer als der kleinliche Haß unserer Tage; sie geht auch über Herrn Banaszak mit einer kurz abwinkenden Handbewegung hinweg.

Alarmierende Nachrichten aus China.

London, 16. Juni. PAT. Die Meldungen aus China sind auch weiterhin sehr beunruhigend. Der Generalstab der japanischen Marine sandte nach Schanghai drei Eskadres Torpedoboote, auf deren Deck sich Abteilungen japanischer Infanterie befinden. Die japanische Gesandtschaft in Peking überreichte der chinesischen Regierung eine Note über die Ereignisse in Hankou, in welcher kategorisch gefordert wird, die energischsten Maßnahmen zu ergreifen, um eine Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle unmöglich zu machen. Die japanische Regierung behält sich das Recht vor, Genugtuung und materielle Entschädigungen zu fordern. Gestern nachmittag demonstrierte eine 40 000köpfige Menschenmenge, die sich aus Studenten, Kaufleuten und Arbeitern zusammensetzte, vor dem Gebäude des Innenministeriums und forderte **die unverzügliche Lösung der Beziehungen zu England und Japan** und die unverzügliche Entziehung der Konzessionen dieser Staaten in Schanghai und in anderen Ortschaften Chinas.

Das Reuter-Büro meldet aus Peking, daß nach umlaufenden Gerüchten der Innenminister aus Furcht vor den radikalen Studenten, deren Forderungen er nicht erfüllen kann, sich verborgen hält.

Nach einer Meldung aus Tientsin organisierten gestern 2500 Studenten eine Manifestation zum Zeichen der Solidarität mit den Streitenden in Schanghai. Die Defilade fand nur im chinesischen Stadtteil statt. Die Ortspolizei wurde durch Abteilungen des Marschalls Schang-Tsu-Lin verstärkt.

*

Der Anschluß der chinesischen Generale an die Freiheitsbewegung.

OE. **Moskau**, 16. Juni. Die Sowjetpresse verfolgt nach wie vor mit größter Aufmerksamkeit und Sympathie die Vorgänge in China. Neuerdings haben Massenkundgebungen zugunsten des kämpfenden chinesischen Volkes eingesetzt. In Moskau und Petersburg hat eine ganze Reihe derartiger Versammlungen stattgefunden, die neben China zum Teil auch Marokko gewidmet waren. In Moskau trat auch ein chinesischer Kommunist redend auf. Aus Iwanowo-Wosnessensk, Kiew und Taschkent werden gleichfalls derartige Protestkundgebungen gemeldet.

Die „Iswestija" vom 13. Juni begrüßen den Anschluß der chinesischen Generale, vor allen Dingen des mächtigen Chang-Tso-Lins, an die Freiheitsbewegung des chinesischen Volkes. Dies sei ein bedeutsames Zeichen der Zeit, ein Beweis dafür, daß die revolutionäre Bewegung stark geworden sei und die große Masse des Volkes hinter sich habe. Freilich sei ein so ehrgeiziger Mann wie Chang-

Tso-Lin gefährlich. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er mit Wissen der Japaner vorgehe, die neuerdings bestrebt seien, sich als Freunde des chinesischen Volkes aufzuspielen und England in China zu isolieren. Doch sei die Bewegung so allgemein und mächtig geworden, daß sie gegebenenfalls auch mit den Sonderplänen Chang-Tso-Lins fertig werden werde.

Die Siegeszuversicht Abd el Krims.

Abd el Krim hat dem Sonderkorrespondenten des „Popolo d'Italia" erklärt, wenn er wollte, könnten seine Truppen schon in Fez sein. Dieser Krieg habe seine Leute viel gelehrt, so daß sie sich jetzt imstande fühlten, sich selbst zu regieren. Abd el Krim habe weiter gesagt, wir fühlen uns unbesiegbar in unserem Hause und unsere Krieger haben keine fremden Offiziere nötig. Wenn das Rif auch vollständig blockiert würde, so können wir doch den Krieg noch drei Jahre fortsetzen.

Aus Larache wird gemeldet, daß an der gesamten französischen Front in Marokko schwere Kämpfe stattfinden. Die Lage der Franzosen bei Taunat soll alarmierend sein; sie werden hier von den Höhen beschossen und gehen zurück.

Die deutsche Fortbildungsschule in Bielitz.

Interpellation
des Abgeordneten Piesch und anderer Mitglieder der Deutschen Vereinigung an den Minister für Kultus und Unterricht in Angelegenheit der privaten gewerblichen Fortbildungsschule in Bielitz.

Um den deutschen Lehrlingen in Bielitz, einer weitaus überwiegend deutschen Stadt, die Möglichkeit einer beruflichen Fortbildung in einer Schule ihrer Muttersprache zu bieten, wurde von der dortigen gewerblichen und kaufmännischen Vereinigung eine Fortbildungsschule mit deutscher Unterrichtssprache ins Leben gerufen, deren Programm seitens der Schulverwaltung der Wojewodschaft genehmigt wurde.

Das Unterrichtsministerium hat nun mit Zuschrift vom 27. April 1925 Z:1895/25/III unter Bezugnahme auf den zweiten Absatz des Art. 1 des Gesetzes vom 31. Juli 1924, enthaltend einige Bestimmungen über die Organisation des Schulwesens, die Eröffnung einer privaten Fortbildungsschule für die deutsche Jugend in Bielitz mit der Einschränkung bewilligt, daß in dieser Schule der Unterricht in der polnischen Sprache, Geschichte, Geographie und Vaterlandskunde in polnischer Sprache geführt werde.

Das Ministerium erkennt aber nicht den öffentlichen Charakter dieser Schule an, so daß sie nicht als gleichwertig mit den öffentlichen Fortbildungsschulen angesehen wird.

Daher sollen die Besucher dieser deutschen Fortbildungsschule verpflichtet sein, auch die öffentliche polnische Fortbildungsschule zu besuchen.

Um den **offensichtlich deutschfeindlichen Vorstoß** irgendwie zu rechtfertigen, wird ein Gesetz der ehemaligen österreichischen Regierung vom 5. Februar 1907 herangezogen, ohne zu berücksichtigen, daß den einzelnen Nationen in Oesterreich öffentliche Fortbildungsschulen in ihrer Sprache zur Verfügung standen, während Polen, ohne daß bisher diese Angelegenheit durch ein Gesetz geregelt wäre, einfach im Verordnungswege auch für die Schüler nichtpolnischer Nationalität den Besuch einer polnischen Schule oktroieren will.

Die Berufung auf das Gesetz vom 31. Juli 1924 ist hinfällig, da dieses Gesetz nach Absatz 3 des Artikels 1 ausdrücklich sein Wirkungsgebiet umschreibt. Daher hat dieses Gesetz auf die Berufsschulen Schlesiens keine Anwendung und darum ist die ergangene Entscheidung des Unterrichtsministeriums in der Angelegenheit der privaten Fortbildungsschule in Bielitz rechtlich unhaltbar.

Die Erledigung des Ministeriums muß in den deutschen Bevölkerungskreisen den Eindruck hervorrufen, **daß auf diesem Wege das Recht der Minderheiten im Staate auf Schulen in ihrer Sprache vernichtet werden soll,** was dem Artikel 110 der Staatsverfassung widerspricht.

Die Interpellanten fragen demnach den Herrn Minister für Kultus und Unterricht:

1. Ist er geneigt, die an die Schulabteilung der Wojewodschaft Schlesien in der Angelegenheit der deutschen privaten Fortbildungsschule in Bielitz ergangene Entscheidung zurückzuziehen?
2. Ist er geneigt, in seinem Verwaltungsgebiete Anordnungen herauszugeben, durch welche die Achtung der Konstitution gesichert und die unrichtige Anwendung von Gesetzen zum Zwecke der Vergewaltigung der verfassungsmäßig den Deutschen als Minderheit gewährleisteten Rechte verhindert wird?

Die Interpellanten.

Warschau, den 5. Juni 1925.

Erschwerung der Einreise nach Oesterreich.

Wien, 16. Juni. PAT. Einer Meldung der „Neuen Freien Presse" zufolge sprach bei dem Handelsminister eine Deputation der Wiener Kaufleute vor, und beschwerte sich darüber, daß die österreichischen Konsulate in Lemberg und Warschau die Einreise polnischer Staatsangehöriger nach Österreich erschwerten, indem sie von ihnen die Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 150—200 zł verlangten. Der Handelsminister sagte zu, in dieser Angelegenheit eine strenge Untersuchung einzuleiten.

Hierzu gibt die „Politische Korrespondenz" eine halboffizielle Erklärung, aus der hervorgeht, daß die österreichischen Konsulate Kautionen von unvermögenden Personen fordern, die sich zu Kurzwecken nach Wien begeben wollen. Dies geschehe auf Fordern der Stadtgemeinde Wien, die an Unterhaltungskosten für kranke polnische Staatsangehörige bis zum Ende des Jahres 1924 vier Milliarden österreichischer Kronen ausgelegt hat. Aus diesem Grunde ordnete der österreichische Kanzler an, daß die österreichischen Konsulate in Polen in allen Fällen, in denen polnische Staatsangehörige ein Visum zur Ausreise nach Österreich zu Kurzwecken verlangen, sich die Gewißheit darüber zu verschaffen haben, ob die betreffenden Personen über genügend Geldmittel verfügen. Ist dies nicht der Fall, so haben die Konsulate von ihnen bei der Ausstellung des Visums die Hinterlegung einer Kaution zu fordern.

Neues Gesetz zur Bekämpfung des Wuchers.

3 **Warschau,** 14. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Im Handelsministerium fand kürzlich eine interministerielle Konferenz statt, die sich mit der Frage einer intensiveren Bekämpfung des Wuchers befaßte. Die Konferenz führte jedoch nicht zur vollkommenen Verständigung der Ansichten der einzelnen in dieser Frage interessierten Ministerien. Das Handelsministerium machte gewisse Schwierigkeiten, die strittigen Punkte sollen deshalb auf der nächsten Sitzung des ökonomischen Komitees des Ministerrats eingehend erörtert werden. Es soll ein vollkommen neues Gesetz unter dem Titel „Kampf mit dem Warenwucher" geschaffen werden. Versionen, die besagen, daß nur eine Novelle zu dem bestehenden Gesetz über den Kampf mit dem Kriegswucher geschaffen wird, entsprechen nicht den Tatsachen. In dem Gesetz werden alle Artikel und Produkte angeführt, auf die sich die Kraft des Gesetzes ausdehnen wird. Die Ingerenz der administrativen Behörden wird genau präzisiert werden, um alle Zweifel zu beheben, die bisher den Kampf gegen den Kriegswucher erschwerten. Es ist eine bedeutende Beschränkung der Ingerenz der Administrationsbehörden geplant.

Republik Polen.

Die Zahl der Arbeitslosen in Polen.

Warschau, 16. Juni. PAT. Nach Informationen der staatlichen Arbeitsvermittlungsämter wies der letzte Wochenbericht aus den Arbeitsmärkten für die Zeit vom 30. Mai bis zum 6. Juni 172 730 Arbeitslose auf. Gegenüber der vorhergegangenen Woche ist die Arbeitslosenziffer um 410 zurückgegangen.

Deutsches Reich.

Großzügiges Bauprogramm in Thüringen.

Weimar, 16. Juni. Durch Beschluß des Landtages von Thüringen ist die Thüringische Regierung beauftragt worden, in den Jahren 1925 bis 1927 10 000 Kleinwohnungen herzustellen, so daß wenigstens ein Teil der außerordentlich großen Zahl der Wohnungssuchenden in Thüringen befriedigt werden kann. Die Mittel zu diesem Wohnungsbau sollen aus der Mietzinssteuer aufgebracht werden. Der Plan, eine Bau- und Wirtschaftsbank zu errichten, die die Ausgabe von Darlehnsscheinen vorsieht, ist vom Reichsfinanzministerium untersagt worden.

Aus anderen Ländern.

Das Enteignungsgesetz in Litauen.

OE. **Kowno,** 16. Juni. Der Sejm nahm in dritter Lesung die Änderungen des Agrargesetzes über die Enteignung der Ländereien von Gutsbesitzern an, die in feindlichen Heeren dienen oder gedient haben, wodurch besonders Polen betroffen werden. Auch die Änderungen des Zollgesetzes in bezug auf zollfreie Einfuhr bestimmter Waren wurden in dritter Lesung angenommen.

Das neue Kabinett in Athen.

Athen, 16. Juni. Das neue Kabinett setzte sich endgültig wie folgt zusammen: Michalakopulos Ministerpräsident und Außenminister. Gondikas Krieg; Miaulis Marine; Sitzeklis Justiz. Gotzis Finanzen, Misirloglu soziale Fürsorge; Valalas Landwirtschaft; Spyrides Unterricht; Maris Innenminister; Prapandreou Volkswirtschaft und Garapanayotis Verkehr.

Das Kabinett, dessen Mitglieder mit Ausnahme der beiden letztgenannten dem früheren Ministerium angehörten, wird dessen Programm weiter fortführen und deshalb keine Erklärung vor der Kammer abgeben; es wird aber, wenn die Opposition eine derartige Forderung stellt, einen Vertrauensantrag einbringen. Da alle Rechtsgruppen ihre Unterstützung zugesagt haben, ist das Kabinett sicher, eine Mehrheit zu finden. Außerdem haben alle kommandierenden Generale dem Ministerpräsidenten versichert, daß die Armee sich nur ihrer eigentlichen Aufgabe widmet und nicht daran denkt, sich politisch zu betätigen.

Generalkirchenvisitation.

Wir befinden uns im zweisprachigen Gebiet der unierten Kirche. Daran erinnerte am Morgen des zweiten Visitationstages am 9. d. M. der polnische Gottesdienst in der Kirche zu Ostrowo. Aufmerksam lauschten Männer und Frauen der Predigt des Soldauer (Działdowoer) Superintendenten Barczewski. Eine besondere Freude kam über sie, als der Oberhirte selbst in ihrer Muttersprache ihnen den Gruß aus Gottes Wort entbot und zeigte, mit welcher Liebe gerade auch von ihm die Glaubensgenossen polnischer Zunge umgeben werden. Im deutschen Visitationsgottesdienst hatte sich eine stattliche Schar von Gemeindegliedern eingefunden. Durch den Gesang eines auch noch vom Pfarrer geleiteten Kirchenchors war die Feier reich ausgestattet. Zu Jesus dem Heiland der Kranken und nicht der Gesunden führte die Predigt, und die Unterredung mit den Hauseltern zeigte, unter welchen Bedingungen es zu einer Gesundung der Familien und Gemeinden kommen könnte.

Der Nachmittag brachte die einzelnen Kommissionen in die Schulen der Umgegend von Ostrowo. Das Ergebnis der Prüfungen berechtigte zu den besten Hoffnungen. Mit einer Gemeindeversammlung, in welcher der Generalsuperintendent über Luthers Ehe und Familie sprach, endete der zweite Visitationstag in Ostrowo.

„Ein' feste Burg ist unser Gott", so grüßten die Posaunen sie bei der Einfahrt in das Adelnauer Pfarrgehöft am 10. d. M., und eine Jungkonfirmierte begrüßte den Generalsuperintendenten mit einem Gedicht. Ein Stück alter Kirchengeschichte umgibt Adelnau. Bis in das Jahr 1529 reicht sie zurück, wo ein polnischer Starost, Storowski, bereits dem evangelischen Bekenntnis angehörte. Ebenso wie der zweite, begann auch der dritte Visitationstag mit einem polnischen Gottesdienst, in dem Superintendent Rhode-Posen, als einstiger Superintendent von Adelnau die Predigt hielt, der ein Schlußwort in polnischer Sprache seitens des Generalsuperintendenten folgte. Schon äußerlich bot die Gemeinde durch die Trachten, in denen die Frauen erschienen waren, ein einheitliches Bild, das erst im deutschen Gottesdienst durch die Gottesdienstbesucher in städtischer Kleidung unterbrochen wurde. Unter das Kreuz Christi wurde die Gemeinde durch die Predigt des Ortspfarrers gestellt, die konfirmierte Jugend zur Dankbarkeit gegen den gekreuzigten Herrn und die Hauseltern zum Festhalten am Bekenntnis angehalten. — Der Nachmittag gehörte der Filialgemeinde Sulmierschütz. Im Jahre 1911 hatte sie ihre schmucke Kirche erhalten, die, im Innern mit Blumen und Laubgewinden verziert, einen anheimelnden Eindruck macht. Bei ihrer Erbauung hatte man gehofft, daß sie später einmal einer großen Parochie zum Gottesdienst dienen sollte. Da kam der Krieg mit seinen Folgen und zerschlug alle diese Pläne. Auch hier galt es aufzurichten und auf das Kreuz Christi hinzuweisen, das in jeder Not Hilfe bringt.

Am Donnerstag, 11. Juni, ging es nach Granowiec. Das Dorf hatte sich mit Guirlanden umgeben zum Zeichen der Freude über die Visitation. Durch eine Ehrenpforte nach der anderen fuhren die Wagen. Und als dann die Schulkinder beim Eingang in die Kirche Spalier bildeten, die Knaben Kornblumensträuße im Knopfloch und die Mädchen Kornblumenkränzchen im Haar, da wußte man, hier schlagen die Herzen den Vertretern der evangelischen unierten Kirche entgegen, weil man die Kirche über alles liebt. Polnischer und deutscher Gottesdienst folgten aufeinander, beide gut besucht. Chorgesang verschönte die Feier. Auch in Granowiec stärkte der Generalsuperintendent in polnischer Sprache den Mut und das Vertrauen der Gemeindeglieder. Am Nachmittag fand im Walde ein Gemeindefest statt, zu dem Alte und Junge von nah und fern erschienen waren. Vor allen Dingen waren es die „Jugendbünde für entschiedenes Christentum", welche sich um die Ausgestaltung dieser Versammlung verdient gemacht haben. Wohl 600 Menschen waren erschienen, um dem Worte Gottes zu lauschen.

Am Abend erreichte die Visitationskommission Suschen, in der ehemaligen Provinz Schlesien gelegen, wo sie im Schloß Mojawola bei der Baronin von Diergardt gastliche Aufnahme fand. Auch das Dorf hatte ein reiches Festgewand angelegt. Bereits um 8 Uhr begann der polnische Gottesdienst mit einem Schlußwort des Generalsuperintendenten in polnischer Sprache, welchem um ½10 Uhr der deutsche folgte. D. Blau betonte in seiner Unterredung mit der konfirmierten Jugend besonders die Notwendigkeit der christlichen Tat. Chorgesang bereicherte die Feierstunde, in welcher es andererseits so ganz besonders erhebend wirkte, als die ganze Gemeinde in die Große Doxologie einstimmte. Nach dem Gottesdienst fand ein Akt der Pietät statt, in dem begleitet von Familienangehörigen und Kommissionsmitgliedern sowie der Patronin und dem Präses der Landessynode der Generalsuperintendent am Grabe des heimgegangenen Superintendenten Voß, des ehemaligen Pfarrers von Suschen, einen Kranz mit ehrenden Worten niederlegte. Eine Besichtigung des Berthaheims, in welchem Sieche und Kinder untergebracht sind, zeigte, in welcher Weise christliche Nächstenliebe an den elendsten Brüdern und Schwestern geübt wird.

Die Neuwahlen der Stadtverordnetenversammlungen.

Mit dem 31. Dezember d. J. läuft die Kadenzzeit für die Stadtverordnetenversammlungen in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen, die im Jahre 1921 auf Grund der alten auf dem Gebiet des ehemals preußischen Teilgebietes geltenden Wahlordnung gewählt wurden, ab. In den ersten Tagen des Oktobers d. J. müssen somit überall die Neuwahlen zu den Selbstverwaltungskörperschaften stattfinden. Die Kandidatenlisten müssen schon im August den entsprechenden Wahlkommissionen zugestellt werden. Aus diesem Anlaß erscheint es uns notwendig, die Wähler mit den einschlägigen Bestimmungen der Wahlordnung (die Wahl findet auch diesmal nach der bisherigen Wahlordnung statt unter Berücksichtigung einer Reihe von späteren Verordnungen der polnischen Behörden) bekannt zu machen.

Die Wahlen sind bekanntlich geheim und direkt. Jedem Wähler steht eine Stimme zu. Die Wahlen werden von der Wahlkommission durchgeführt, die sich aus dem Vorsitzenden und vier Vertrauensmännern zusammensetzt. Die Wahlkommission wird von der Stadtverordnetenversammlung gewählt. Aufgabe dieser Kommission ist es, über die Rechtmäßigkeit der Wahlen zu wachen, und mit dem Augenblick der Beendigung des Wahlverfahrens, d. h. der Feststellung des Wahlergebnisses, löst sich die Kommission auf. Um die Wahltechnik zu erleichtern, steht dem Magistrat das Recht zu, die Stadt in Bezirke einzuteilen, in denen Stimmbureaus gebildet werden, in welche Bürger vorwiegend aus dem betreffenden Bezirk berufen werden. Die Funktionen der Mitglieder der Stimmbureaus sind sehr wichtig, da sie die direkte Aufsicht über die rechtmäßige Durchführung der Wahlen haben. In ihrer Anwesenheit werden wir unsere Stimmen der Wahlurne anvertrauen. Die in ein solches Bureau berufenen Bürger haben daher in ihrer Tätigkeit vollkommene Objektivität und Parteilosigkeit zu wahren. Die Aufstellung der Wählerlisten und die Stellung der Wahllokale ist Sache der Stadtverwaltung.

Die Stadtverordnetenversammlung in Bromberg setzt sich aus 60 Stadtverordneten zusammen. Ebenso wie nur diejenigen wählen können, die in die Wählerlisten eingetragen sind, so können auch nur die Personen gewählt werden, die auf der Kandidatenliste figurieren. Der Kandidatenliste sind Erklärungen des Kandidaten beizufügen, daß sein Name mit seinem Einverständnis in der Kandidatenliste Aufnahme gefunden hat. Das aktive Wahlrecht steht sämtlichen Bürgern des polnischen Staates ohne Unterschied des Geschlechtes zu, sofern sie das 21. Lebensjahr vollendet haben, im Bezirk der betreffenden Stadt bei der Auslegung der Liste mindestens 6 Monate lang wohnen und die vollen bürgerlichen Ehrenrechte besitzen. Gewählt werden können sämtliche Bürger des polnischen Staates, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, und die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen.

Die Änderungen, die durch Verordnungen der polnischen Behörden in der neuen Wahlordnung eingeführt sind, sind folgende:

Das Stimmrecht haben diejenigen, die im Bezirk der Stadt bei der Auslegung der Liste mindestens seit 6 Monaten wohnen. Die Listen werden in der Zeit vom 15. bis 30. Juli ausgelegt, d. h. während zwei Wochen, und nicht wie bisher während einer Woche. Reklamationen über die Aufnahme von Mitgliedern in die Liste, die nicht stimmberechtigt sind, bzw. über die Nichtaufnahme von Stimmberechtigten können im Laufe von zwei Wochen, d. h. in der Zeit eingelegt werden, in der die Liste ausgelegt ist. Die Entscheidung über die Reklamationen trifft die Stadtverordnetenversammlung und nicht die Wahlkommission, deren Wahl der Magistrat erst nach dem Abschluß der Listen, d. h. am 15. August, anordnet. Die Bekanntgabe des Tages, der Stunde, des Orts und der Dauer der Wahlen, sowie auch die Bekanntgabe der Zahl der zu wählenden Stadtverordneten, und endlich die Aufforderung an die Wähler, Kandidatenlisten einzureichen, erfolgt nicht gleichzeitig mit der Bekanntgabe über die Auslegung der Wählerlisten, sondern erst nach der Wahl der Wahlkommission.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Liquidierung bestimmt

sind laut „Monitor Polski" Nr. 132—133 folgende Liegenschaften: Die Rentenansiedlungen Kowalewo, Kr. Briesen, Bes. Samuel Reng; Zalesie Nr. 30, Kr. Zempelburg, Bes. Wilhelm Jochum; Krzekatowo Nr. 12, Kr. Mogilno, Bes. Hermann Büker.

Vereinheitlichung der Zeitungsbestellungen.

Kürzlich fand in Warschau im Gebäude der Generaldirektion der Post und Telegraphie in Anwesenheit von Zeitungsvertretern eine Konferenz statt, deren Beratungsgegenstand die Zeitungsbestellung bei der Post bildete. Es handelte sich darum, das Postabonnement auch auf das ehemalige Kongreßpolen und auf Galizien auszudehnen, wo die Zeitungsbestellungen bisher lediglich bei der betreffenden Geschäftsstelle bewirkt werden können. Den Vorsitz in dieser Sitzung führte der Minister Moszczyński, über den Entwurf referierte der Abteilungschef Trepka. Der ganze Entwurf wurde nach dem Muster der deutschen Post bearbeitet. Das Gesetz soll am 1. Januar 1926 in Kraft treten.

Pommerellen.

Invalidenmarken für landwirtschaftliche Arbeiter.

Zu der in Nr. 131 veröffentlichten Mitteilung bittet uns der Landbund Weichselgau, darauf hinzuweisen, daß die in jener Notiz angegebenen Sätze der Beitragsmarken nur für die Wojewodschaft Posen, nicht aber für Pommerellen gelten.

Wir kommen dieser Bitte nach, bemerken aber, daß ein Mißverständnis über den Geltungsbereich jener Sätze bei sorgfältiger Beachtung unserer Mitteilung als ausgeschlossen gelten dürfte. Denn es war dort ausdrücklich von einem Beschlusse der Posener Wojewodschaft die Rede, und ein solcher konnte für Pommerellen natürlich nicht maßgebend sein.

Außerdem stand die Notiz in der Rubrik „Aus Stadt und Land", also weder unter den Nachrichten aus Pommerellen, noch in der „Rundschau des Staatsbürgers", so daß auch aus diesem äußeren Merkmal schon gefolgert werden konnte, daß die Meldung weder für Pommerellen noch für den ganzen Bereich des polnischen Staats zu gelten habe, sondern eben nur für die Wojewodschaft Posen.

Graudenz (Grudziądz).

17. Juni.

* **Verband selbständiger Kaufleute Graudenz.** Vor einigen Tagen rief der Vorstand die von der Hauptversammlung gewählte Steuerkommission und die Zollkommission zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Die Steuerkommission wählte zu ihrem Vorsitzenden Dr. jur. Gramse. Anträge in Steuerangelegenheiten von allgemeinem Interesse sind schriftlich an das Geschäftszimmer Mickiewicza 15 zu richten. Für die Zollkommission wurde Kaufmann Adolf Kunisch zum Vorsitzenden gewählt. Anträge von allgemeinem Interesse sind auch für diese Kommission schriftlich an das Geschäftszimmer zu richten. Doch ist Herr Kunisch bereit, in eiligen Fällen auch mündliche Auskunft in seinem Geschäft zu erteilen. Im Geschäftszimmer Mickiewicza 15 werden die deutsche Übersetzung der polnischen Gesetze und der Zolltarif zur Einsicht ausliegen. Dort ist auch eine Übersetzungsstelle für Eingaben an Behörden eingerichtet. Die Eingaben sind schriftlich einzureichen und können dann in ein bis zwei Tagen gegen Erstattung der festgesetzten Gebühren abgeholt werden. Wegen der doppelten Erhöhung der Umsatzsteuer in gemischten kaufmännischen und Gewerbebetrieben wurde eine Eingabe gemacht, in der vor allen Dingen gebeten wurde, bis zur Klärung dieser Angelegenheit durch die höheren Instanzen von einer Pfändung abzusehen. Ferner wurde eine Eingabe gemacht, in Graudenz, der größten Handelsstadt von Pommerellen, ein Postzollamt einzurichten, da dann eine Beschleunigung in der Zustellung der Pakete und bei Zolldifferenzen herbeigeführt werden würde. Außer dieser Verkehrserleichterung würden dann Zinsersparnisse herbeigeführt werden, die den Kaufleuten und Gewerbetreibenden in der jetzigen schweren Zeit sehr zu statten kämen. *

* **Das hiesige frühere Ober-Lyzeum** wurde bereits vor Jahren, nach der politischen Umgestaltung, in ein Lyzeum umgewandelt. Die deutschen Studienräte und Oberlehrerinnen wanderten ab, die Zahl der deutschen Schülerinnen ging zurück, und im Vorjahre war es nicht mehr möglich, bei Beginn des neuen Schuljahres die nötige Zahl von deutschen Schülerinnen mit der geforderten Reife zusammenzubringen, um die erste Klasse der deutschen Abteilung füllen zu können. Es begann damit der Abbau der deutschen Abteilung. Bei Beginn des neuen Schuljahres werden dann bereits zwei Klassen fehlen. Auch einige andere Klassen sind schwach besetzt. Es können daher noch in die Klassen 3 bis 8 deutsche Schülerinnen aufgenommen werden. (Aufnahme am 25. d. M. nachm. von 2—4 Uhr.) Die Anstalt war früher städtisch, ist aber seit einigen Jahren verstaatlicht und führt den Namen „Mädchen-Gymnasium". *

* **Wegen Falschmünzerei** wurde ein Schuhmacher Bronislaw Liesiecki aus Wilna, festgenommen. Er hatte sich im Gesträuch hinter Strzemiecin eine „Werkstätte" für die Herstellung falscher Zweizłotystücke eingerichtet. Der Unterbringung dieser Falsifikate sollte sich ein gewisser Balcerzak unterziehen. Dieser meldete aber die Sache der Polizei, die bereits vorher Kenntnis davon erhalten hatte. Die Falschstücke sind auch bei flüchtigster Betrachtung sofort als solche kenntlich. *

Thorn (Toruń).

‡ **Reifeprüfungen.** Unter dem Vorsitz des Visitators des Pommerellischen Schulkuratoriums, Schulrats Biedrowicz, fand am Montag im staatlichen deutschen Gymnasium in Thorn die Abschlußreifeprüfung statt, der sich 15 Primaner und zwei Extraneer unterzogen. Die Namen der Abiturienten, die sämtlich die Prüfung bestanden, sind folgende: Paul Hoppe, Erich Kunz, Arthur Verseck (alle drei unter Befreiung von der mündlichen Prüfung), Hans Brook, Ottomar Busse, Kurt Eichbaum, Harald Gaebel, Hansheinrich Goertz, Max Hirsch, Martin Kittler, Guido von Kries, Hellmut Lewandowski, Fritz Prowe, Gerhard Stahl und Herbert Zühlke, die Extraneer Dinkeldissen und von Wendorff. — Unter dem Vorsitz des Visitators Wisniewski unterzogen sich am 12. und 13. d. M. 22 Zöglinge des Lehrerseminars der Abschlußprüfung, die gleichfalls von allen bestanden wurde. **

* **Obermeisterwahl.** Photograph H. Spychalski von hier wurde nicht, wie kürzlich gemeldet, zum Obermeister der Photographeninnung Thorn gewählt, sondern zum Obermeister für den ganzen Bezirk Pommerellen. **

* **Ferienausflüge.** Infolge der Bemühungen der Eltern von Schülern des hiesigen Knabengymnasiums hat sich ein Ausflugkomitee gebildet unter Mitwirkung von Eltern und Lehrern, um gemeinsam mit den Schülern während der Sommerszeit Ausflüge in die Umgebung Thorns zu unternehmen. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Weitere Preisherabsetzungen auf dem Dienstag-Wochenmarkt und riesiges Angebot auf dem Gemüsemarkt zeigten an, daß die Jahreszeit sich mit Riesenschritten der Haupternte nähert. Es kosteten: Schoten 50 und 60 gr, Spargel 50 bis 1,20, Spinat und Mohrrüben 20, Radieschen 10 und 15, Rhabarber 10, Zwiebeln 35 und 40, frische Zwiebeln 25 gr pro Bund. Neu waren frische Kartoffeln, die pfundweise mit 80 gr angeboten und als Delikatesse gern gekauft wurden, und die ersten Tomaten aus den Treibhäusern, für die 5 zł pro Pfund gefordert und auch bezahlt wurden. Außerdem gab es Kohlrabi zu 50 und 60 die Mandel, rote Rüben zu 20 und 30 je Bund, Walderdbeeren zu 40 und 50 pro Maß, Gartenerdbeeren zu 70 bis 1,20 pro Pfund, Kirschen zu 1 bis 1,20, Zitronen zu 20 bis 35 gr. Eier waren mit 1,50 bis 1,70 zu haben, Butter für 1 bis 1,30 und Quark für 25 bis 30. Geflügel war bei unveränderten Preisen reichlich zu haben. **

—* **Der Eisenbahnübergang** (Viadukt) in Mocker, der die ehemalige Königsstraße (ul. Sobieskiego) mit der Schwerinstraße (ul. Batorego) verbindet und ziemlich viel Stufen hat, wird in letzter Zeit nicht beleuchtet, wahrscheinlich weil die Beleuchtungsanlage defekt geworden ist. Es ist bei dunklen Abenden gefährlich, diesen Übergang zu passieren, da man auf den Treppen leicht fehltreten und sich Verletzungen oder Verstauchungen zuziehen kann. — Auch die Beleuchtung auf der Eisenbahnbrücke läßt noch zu wünschen übrig. Bekanntlich ist dort elektrische Beleuchtung angebracht, jedoch nur aus wenigen Lampen bestehend. **

—dt. **Aus dem Drewenzwinkel,** 16. Juni. Wie gerüchtweise verlautet, soll die evangelisch-deutsche Volksschule in Kompanin (Kopanino) in eine polnische Schule umgewandelt werden und einen polnischen Lehrer erhalten. Die bisherige Schulleiterin Frl. Else Zedler, die seit ca. drei Jahren zur vollen Zufriedenheit der Schulbehörde und der Eltern an der Schule tätig ist, hat ihre Kündigung erhalten, angeblich deshalb, weil sich verschiedene dortige Landwirte bei der Schulbehörde um einen polnischen Lehrer bemüht haben — und weil in letzter Zeit die Schülerzahl nicht mehr 40 Kinder betragen haben soll.

er. **Culm** (Chełmno), 15. Juni. Am Sonntag wurde hier der dritte Verbandstag der Friseur- und Perückenmacherinnungen Pommerellens im Hotel Culmer Hof abgehalten. Nach den Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittagsmahl und darauf Besichtigung der von der Fachschule der hiesigen Innung ausgestellten Haararbeiten statt. Es konnten für gute Arbeiten sechs Diplome an Lehrlinge verliehen werden. Nach Besichtigung der Stadt fand Abends bis zur Abfahrt des letzten Zuges um 12 Uhr Tanz statt. — Dem Rittergutsbesitzer Paczkowski auf Kisin wurden in einer Nacht der vorigen Woche fünf Arbeitspferdegeschirre mittels Einbruchs aus dem Stalle gestohlen.

§ **Dirschau** (Tczew), 15. Juni. Zu dem vor einiger Zeit beschlossenen Bau eines Beamtenwohnhauses wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung vom Bürgermeister Wojczynski eine Erklärung dahingehend abgegeben, daß die Landesversicherungsanstalt in Posen hierzu 50 000 Złoty als erste Rate bewilligt habe. Bisher sind 100 000 Ziegelsteine dazu angekauft worden zum Preise von 44 zł pro Tausend. Auf alle Fälle wird aber mit dem Bau noch in diesem Jahre begonnen werden. — Von einem Automobil überfahren wurde in Pelplin auf der Stargarder Chaussee der Arbeiter Sigmund Gdaniec, welcher auf einem Fahrrad auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle begriffen war. Man fand ihn besinnungslos auf der Chaussee mit schweren Verletzungen liegen, die aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind. Die Untersuchung über die Schuld an dem Unfall ist eingeleitet.

* **Gdingen** (Gdynia), 15. Juni. Am Sonnabend, 13. d. M., erlitt der Leutnant Stępkowski während des Fluges auf dem Flugapparat „Poznańczyk" einen schweren Unfall, wobei er ein Bein und zwei Rippen brach und sich eine tiefe Wunde in der Leistengegend und andere schwere Verletzungen zufügte. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Konstrukteur den Steuergriff so lose befestigt hatte, daß die Steuerung versagte. Das Flugzeug verlor das Gleichgewicht und stürzte ab.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 14. Juni. In den letzten Tagen des vergangenen Monats lief mit einem Warschauer Güterzug ein Waggon auf dem Kalischer Bahnhof ein, der Waren für einige Lodzer Firmen enthielt. Der Waggon wurde auf ein Nebengleis gestellt. Als die Plomben kontrolliert wurden, stellten die Beamten fest, daß an einer Tür statt der Warschauer Plombe eine solche des Kalischer Bahnhofs befestigt war. Daraufhin öffnete man den Wagen: es erwies sich, daß zwei Ballen Manufakturwaren im Werte von 7000 zł fehlten. Die Kriminalpolizei leitete eine Untersuchung ein, in deren Verlauf der Bahnwächter Peter Perzyński, der in der Nacht die Aufsicht über den Güterbahnhof hatte, verhaftet wurde. Im Verhör gestand Perzyński, von zwei ihm unbekannten Männern gebeten worden zu sein, sie nicht bei der Beraubung des Wagens zu stören; es sei ihm dafür eine gute Belohnung versprochen worden. Man legte Perzyński das Verbrecheralbum vor, und P. bezeichnete die bekannten Bahndiebe Jan Torczyczko und Jan Łabędowidz als jene beiden Männer. Zu der Bande gehörten, wie sich später herausstellte, auch die ehemaligen Beamten Urban und Czubek. Alle vier wurden verhaftet. Das geraubte Gut ist bisher nicht gefunden worden.

* **Czenstochau,** 15. Juni. Die hiesige Polizei hatte kürzlich ein regelrechtes Gefecht mit Banditen. Als man zu ihrer Verhaftung schreiten wollte, wehrten sich die drei, von der Polizei längst gesuchten Verbrecher, entflohen und setzten sich auf einem Dache fest. Von hier aus eröffneten sie gegen die Polizei ein Gewehrfeuer. Die Polizei erwiderte dies, und es entspann sich ein regelrechtes Gefecht, das von 5 bis 7 Uhr nachmittags dauerte. Schließlich gaben die Banditen den Widerstand auf. Einer von ihnen war von mehreren Kugeln in die linke Seite getroffen und bereits tot, ein zweiter wurde schwerverwundet aufgefunden und starb bald darauf, während der dritte festgenommen wurde.

*

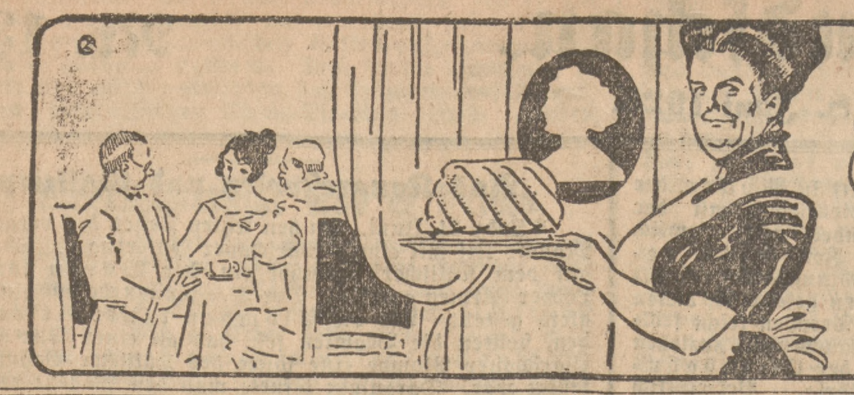
Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz,** 16. Juni. In der letzten Nacht brach in Lendzin bei Pleß Großfeuer aus. In kurzer Zeit waren neun Besitzungen eingeäschert. Begünstigt wurde der Brand durch den starken Wind, der die Rettungsarbeiten sehr erschwerte. Ein Teil des Viehbestandes kam in den Flammen um. Mehrere Personen erlitten schwere Brandwunden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

§ **Danzig,** 16. Juni. Die Gemeindebehörden in Zoppot beschlossen in ihrer letzten Sitzung, für die im Sommer eintreffenden Gäste eine Kurtaxe einzuführen, nach der z. B. für einen Aufenthalt von drei bis zu sechs Tagen auswärtige Personen 15 Gulden zu zahlen hätten, wobei die Kurgäste aber nicht einmal Zutritt zu den Konzerten haben. Polnische Blätter sind der Ansicht, daß der Gemeinderat diese Taxe wahrscheinlich unter dem Einfluß der Beschränkungen eingeführt habe, die bei Ausreisen aus Polen nach dem Auslande vorgesehen sind, und daß Zoppot jedenfalls mit einem Zustrom von Gästen aus Polen rechne.



Der Stolz der Hausfrau
ist ein selbstgebackener „Oetker“-Kuchen

Dr. Oetker's bewährte Rezepte sind in den Geschäften zu haben. Wenn nicht vorrätig, schreibe man eine Postkarte an Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Oliva b/Danzig. 6377

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material ab Lager lieferbar. 5174

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Neuzeitliche Küchen
Qualitätsarbeit, empfiehlt
J. Schülke, Tischlermeister
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3. 7105

Für Optanten!
Eck-Grundstück, Ostdeutschland, Grenzmark, mit freier Wohnung und zwei Läden, günstig zu verkauf. Off. erb. u. **Nr. 6025** a. Annonc.-Exp. C. B. „Express“.

Bromberg — Bydgoszcz
Sw. Trójcy 4,
mein Eckgrundstück,
ca. 120 m Straßenfront, Größe ca. 4500 qm, mit großen Büro-, Pack-, Speicher-, Keller-, Lager-, Fabrikräumen, Pferdestallungen, Dampfmaschine und Kessel, Last-Fahrstuhl, Apparaten, Inventar etc., seit viel. Jahrzehnten Kolonialw.-Großhandel, Speisefettfabrik, Groß-Destillation, zu verkaufen oder zu verpachten. Für jeden Großhandel, Industrie, Spedition etc. geeignet.
Albert Knopf,
Danzig, Gralathstr. 5a. 7578

Gold **Silber, Brillanten** 7049
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20.

Für Brauereien.
Eine **Flaschen-Wasch-Anlage, 1 Imprägnierpumpe** f. Selter, 1 eis. **Kessel,** ca. 100 Lit., bill. zu verk. **Grunwaldzka 96,** Tel. 1776.

Gesucht werden ca. 300 lfd. m fehlerhafte
Eisenbahnschienen
zu Zaunständern geeignet. 7559
M. Schulz, Ziegeleien, Grudziądz.

Heirat

Witwer
45 Jhr., Müller, evgl., m. Kindern, sucht auf diesem Wege liebevolle, verm. Lebensgefährtin bis 45 J. Off. u. **F. 4945** an die Geschst. d. Zeitg.

Besitzerstochter
ev., Mitte 20, wünscht die Bekanntschaft eines nur edeldenkenden, herzensguten Charakters zwecks **Heirat.** Auch Beamte u. Handwerker in sicherer Lebensstellg. angenehm. Angebote, mögl. m. Bild, erb. u. **S. 4895** an d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Beamter
in mittl. Alter, verh., kinderl., in ungekündigter Stellung, sucht vom 1. 10. 25 oder 1. 1. 26 anderweitig Engagement. Verwaltet zurzeit 3000 Mg. gr. Gut m. Rübenbau u. Brennerei in Pomorze. Der dtsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Güter lange Jahre hindurch selbständig verwaltet. Gute Zeugn. u. Referenzen. Gefl. Off. unt. **E. 7582** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“.

Holzfachmann,
der in allen Zweigen der Holzwirtschaft, insbesondere Rodung, Schlägerung, Aufarbeitung, Waldbahnbau- und Betrieb, Sägewerksbetrieb, Grubenholzaufarbeitung und Verkohlung absolut bewandert ist und durch jahrelange Branchentätigkeit in verantwortlicher, leitender Stellung zur Leitung großer Betriebe sowohl technisch als kaufmännisch vollkommen befähigt ist, **sucht sich zu verändern.** Gefl. Angeb. unter **B. 7370** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“.

Landwirt
33 J., poln. Staatsb., ev., led., m. eig. Haushalt, 15-jähr. Praxis, sucht z. sof., evtl. spät.
1. Beamtenstelle
auf gr. Gut oder Nebengut. 4797
Huldreich Klawonn, Dębowo, Post Sadki, pow. Wyrzysk.

Aelterer Deutscher, bisher selbständig, soeb. enteignet, der polnisch. Sprache mächt., durchaus zuverlässig, sucht Beschäftigung, evtl. als
2. Verwalter.
Angeb. u. **W. 7337** an die Geschst. dies. Zeitg.

Brennerei-Verwalter
40 Jahre alt, verheir., 16 Jhr. Fach, mit der Führung der elektrisch. Anlagen u. Trocknerei gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung., vom 1.7. dauernde Stellung. Offerten unter **B. 7574** an die Geschst. d. Zeitg.

Tücht. Brenner
25 Jhr. alt, kath., 2 jähr. Praxis, beid. Landessprachen mächtig, sucht, gestützt auf gut. Zeugn. u. Empfehlung. **Dauerstellung.**
Daselbst 1 Landwirtssohn, 21 Jhr. alt, kath., welch. die Wirtschaftsschule beendet hat, sucht Stellung als
Eleve.
Offerten u. **C. 7575** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche eine
Zahnpraxis
zu übernehmen, evtl. **Assistentenstelle** oder **Vertretung.** 7539
Dr. med. dent. **Wallmann,** Lemańsk wo p. Swiecie wieś, Kr. **Grudziądz.**

Junger Landwirt
22 J. alt, kath., mächt. d. Dtsch. u. Poln. in Wort, z. Teil poln. in Schrift, 7 jähr. Praxis, auf dem Gut beim Vater tätig, glänz. landw. Schulzeugnis, in dopp. Buchführung bewandert, sucht Stellung als 7576
Eleve
od. **2. Beamter.** Gefl. Offerten an **Dorsch,** Dębowo gm., p. Sadki, pow. Wyrzysk.

Tüchtiger, strebsamer
Müllermeister
42 Jhr. alt, sucht Dauerstellung von sofort od. später in Mühle oder Sägewerk oder nehme kl. Mühle in Pacht. Gefl. Off. an **T. Ziołkowski,** Zur Młyn p. Osie, p. Swiecie, Pomorze.

Tüchtiger 4892
Müllergeselle
vertr. m. allerneuesten Maschin. u. Sauggasmotor, sucht v. sof. od. 1.7. Stellg. Gefl. Angeb. erbet. an **Franz Tusik** (bei Sznajder), Bydg.-Szweder., Konopna 26.

Lediger Gärtner
m. Berechtigungsschein für Autoführ. in Polen m. Beköstigung von sof. od. spät. gesucht. Angebot m. Gehaltsanspr. u. **G. 4803** a. d. Gschst. d. Z.

---

2 staatlich geprüfte
Lehrerinnen
(Lyceal- u. Volksschullehrerin) suchen vom 1. 9. 25 Stell. im Hause oder an Schule. Zuschrift. unt. **U. 7509** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Aeltere Schwester
s. von sof. Stellung als
Kinder-Pflegerin.
Solide Ansprüche. Off. u. **D. 4842** an d. G. d. Z.

Seifensieder
selbständ. arbeit., sucht per bald **Stellung.** Off. u. **D. 4932** a. Gschst. d. Z.

Klavierspielerin
für Festlichkeiten. 4880
Piotra Skargi 9, I.

Junges Mädchen
vom Lande, ehrl., in d. Schneid. bew., s. in kl. Haush. in Brbg. Stell. Off. u. **C. 4841** a. d. G. d. Z.

Jung. Mädchen
das sich vor kein. Arbeit scheut, sucht Stellung als Stütze in kleinerem Gutshaushalt. Off. u. **G. 4947** a. d. Gst. d. Zeitg.

Offene Stellen

Zum 1. 9. wird für 2 Knaben von 6 und 8 Jahren
Lehrer
gesucht. Poln. Unterrichtserlaubnis notwendig. Lebenslauf, Zeugnisabschrift. bitte einsend. unt. **N. 7463** an die Geschäftsst. d. Z.

Wegen Abwanderung des jetzigen wird zum 1. August ein
Hofbeamter
gesucht.
Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an
Herrschaft Laskowice,
pow. Swiecie. 7502

Zum 1. Juli findet ein
2. Beamter
Stellg. Poln. Sprache u. Schrift Bedingung. Meld. an **Dom. Wolumin** bei Dąbrowa, powiat Chełmno. 4898

Wegen Todesfall wird für sofort oder später ein verheirat., durchaus tüchtiger 7399
Förster
gesucht.
Herrschaft Górzno,
per Garzyn,
p. Leszno Wielkopolska.

Weg. Abwanderung des jetzigen wird zum 1. August ein
verh. Brenner
gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an
Herrschaft Laskowice,
pow. Swiecie. 7503

Jüngerer, mit Buchführung vertrauter
Buchhalter(in)
zum baldig. Antritt ges. Poln. Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderl. Meld. m. Gehaltsanspr. unt. **B. 4920** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Waldwärter
für 2500 Morgen große Forst als Gehilfe des Försters zum 1. Oktob. ges. Bevorzugt ehemalig. staatlich. Holzhauermeister. Bewerbung. sind z. richten an d. **Rentamt Chlebno** bei Łobżenica, Kreis **Wyrzysk.** 7572

Tüchtiger 7550
Photograph
wird per sofort gesucht.
Fr. Hege,
Kunstmöbelfabrik,
Bydgoszcz, Podgórna 26

Schweizerdegen
oder Schriftsetzer kann sofort oder später eintreten. 7532
Briesener Zeitung, G. m. b. H., **Wąbrzeźno,** Pomorze.

Einen **tüchtigen**
Dreher
suchen 7552
Piotrowski i Ska.,
Kruszwica,
Reparaturwerkst. landwirtsch. Maschinen.

Tüchtige
Malergehilf.
finden dauernde Beschäftigung. 7551
R. Arndt, Bydg.,
Jagiellońska 74/75.

Optantenfamilie
m. Scharwerkern w. noch angenomm. 7540
Winter, Johanneshof bei Pr. Friedland, Kr. Schlochau.

Suchen zum 1. Juli oder später **einen**
Molkereilehrlg.
Lehrzeit 2 Jahre, monatliches Taschengeld.
Molkereigenossenschaft Gruczno, Bahnstation Parlin. 4?72

Gärtnerlehrlinge
werden eingestellt bei
R. Haedeke,
Ogrodnictwo, Chełmża
pow. Toruń. 7499

Hauslehrer(in)
zu drei Kindern von 9 bis 12 Jahren, nach Ferienschluß gesucht. Bedingung: polnische Unterr.-Genehmigung und Befähigung zum Unterricht bis Untersekunda. Poln. Sprache erwünscht. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche an **Frau v. Jouanne, Lenartowice, p. Pleszew.** 7580

Weg. Abwanderung der jetzigen wird zum 1. August eine
Gutssekretärin
gesucht, die der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut ist.
Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an
Herrschaft Laskowice,
pow. Swiecie. 7504

Kassiererin
m. schöner Handschrift, aus achtb. Familie, d. deutsch. u. poln. Spr. m., mit Kaution, sof. ges. Off. unt. **Nr. 6020** an Annoncen-Expedition **C. B. „Express“.**

Kontoristin
d. deutsch. u. poln. Spr. mächtig z. sof. Antr. ges. Angeb. unt. **A. 4919** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für 4—6 Wochen
tücht. Friseuse.
Frau Herta Klein,
Damensalon,
Tczew (Dirschau),
ul. Pocztowa 18.

Kontorist(in),
der deutschen u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, für Stenographie u. Schreibmaschine gesucht. Gehalt über Posener Tarif. Offerten, Zeugnisabschriften nebst Bild erbeten.
Otto Zeidler,
Likör- und Fruchtsaftfabrik
Wolsztyn.

Suche für bald od. 15. Juli tüchtigen, selbständigen, zuverlässigen
1. Konditorgehilfen
(mögl. m. Meisterbrief). Selbiger muß in sämtlichen Fächern gutes leisten u. das unterstellte Personal überwachen u. anleiten. Es wollen sich nur ältere Herr. melden, die schon ähnliche Posten bekleid. haben und über Ia Zeugnisse verfügen. Stellung ist eine dauernde u. angenehm., Anfangsgehalt 100 Złoty die Woche, bei freier Station. Angebote nebst Zeugn.-abschriften, sowie Lichtbild an 4928
Konditorei Julius Grey,
Bydgoszcz, Gdańska 23.

Zum 1. Juli suche ich eine im Stenographieren u. Schreibmaschinenschreiben gewandte
Sekretärin
welche die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. Einsendung der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. 7567
von Heydebrand,
Osieczna Zamek (Schloß Storchnest),
powiat Leszno.

Suche z. 1. Juli für mein Kolonial- und Eisen-Kurzw.-Geschäft, gleichzeitig z. Mithilfe in der Wirtschaft, ein anständiges, **jüdisches**
Fräulein
der poln. Spr. mächt., bei freier Station und Famil.-Anschluß. 7558
Louis Salomon,
Lisnowo (Gr. Leistenau)

Für sofort
Wirtin
zur Führung ein. Haushalts nach Łódź ges. Mädchen vorhanden, gute Gage. Nur erfahrene, energische Persönlichkeit kommt in Frage
Angeb. unt. **R. 4889** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Aelt., eins. Stütze
umsichtig u. zuverlässig, unbedingt perfekt i. Kochen, firm in Wäschebehandl. u. -Ausbessern, z. 1. 7. 25 ges. Bewerb., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. **C. 4926** a. d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Aelt. Mädchen mit gut. Umgangsf., beider Spr. mächt., für besser. Haush. ges. Off. unter **W. 4907** an d. Gst. d. Z.

Jg. Mädchen
vom 1. 7. 1925 gesucht. Offert. unter **W. 4909** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Stütze
die kochen kann und Federviehzucht versteht, von gleich oder 1. 7. gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter **D. 7581** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche zum 1. Juli tüchtiges evang.
Stubenmädchen
Fr. Landschaftsrat **G. Weishermel** Kruszyn poczta, p. Jabłonowo pow. Brodnica Pomorze. 7569

Suche zum 1. Juli ein junges, ehrliches
Mädchen
aus anständiger Familie, mit polnischen Sprachkenntnissen, zur **Hilfe im Geschäft u. Haushalt.** (Bevorzugt welche schon im Kolonial- od. Kurzgeschäft tätig war). 7438
Frau Fritz Dahms
Kolonial- u. Eisenkurzhandlung. **Damasławek**
pow. Wągrówiec.

Hausmädchen
nicht unter 20 Jh. ges.
Gdańska 153, II r.
Meldungen 5—8 Uhr.

An- u. Verkäufe

Hausgrundstück
5 Mrg. gut. Land, zu verk. od. nach Deutschl. zu vertausch. Zu erfr. in d. Gschst. d. Z. 4865

Achtung! Eilt!
Zwei-Familienhaus
in Beeskow, Mark (Deutschland), 2 Morg. Garten, viel Obst- u. Spargelanlg., Gebäude neu (4-Zimm.-Wohng. wird b. Verkauf frei), auswanderungshalber zu verk. Ausk. erteilt **Ristau, Beeskow,** Mark, Wilhelmshöhe 16. 4905

Grundstück
zu kauf. ges. in Bromberg, Anzahl. bis 5000 zł nebst freier Wohnung.
Drogowski, 4921
Zygmunta Augusta 18a.

Für Optanten!
Grundstück
in **Schneidemühl,** 4 Z., Küche u. Zubeh., elektr. Licht, 3/4 Morg. Garten, sofort beziehbar, billig zu verkaufen. Off. u. **Nr. 6024** an Ann.-Exp. C. B. „Express“. 4237

Suche einfachen
Kindersportwagen
neu oder gebraucht
Frau Ilse Pampe,
Tuszkowo p. Mrocza. 7570

Kaufe
sofort
Provinz-Unternehmen
eventuell Eisen- od. Porzellanwaren-Geschäft
oder andere Branche nebst **Hausgrundstück,** doch nur gesundes Geschäft. Offerten an **„PAR“, Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 11, unter **Nr. 54,147.** 7556

Verkaufe von sofort mein **gutgehendes**
Delikatessen- und Kolonialw.-Geschäft
in **Grudziądz** in verkehrsreicher Straße, unmittelbar am Markt gelegen, mit anschließ. **3-Zimmerwohnung,** da ich auswandere.
Offerten unter **A. 7564** an die Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz.**

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal
in Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56
an der ul. Gdańska 6716

Jede Anzahl
Stamm-Bretter
35 mm aufwärts stark
Astreine Seiten
als auch ganze Einschnitte kauft ständig bei Barzahlung 7471
Fa. Julius Wegener, Solec-Kujawski.

---

2 zugf. braune Pferde
1.62 gr., Wallach 5-, Stute 8-jähr., auch einzeln, zu verkaufen. 4934
Weiß, Wollmarkt 5/6.

Eleg. Kutschpferd
verkauft 4929
Höft, Bukowiec,
pow. Swiecie.

Junge Milchkuh, weiß. Spitz, Stacheldraht, eis. Pumpe, Lody-Wagen zu verkaufen 4908
Wilczak, Malborska 13.

Hochtragende Kuh
z. vk. **Fordońska 13.** 4348

Eich. Schlafzimmer
Spinde, Tische, Bettst. u. Küchen sind zu haben
Długosza Nr. 8,
Tischlerei. 4944

---

1 Stand Betten zu verkaufen. 4922
Kwiatowa 10, pt., r.

---

1 Glaslandauer
6 zement. Krippen
2 Geschirre
billig zu verkauf. 4896
Szwederowo, Piękna 1

Transmission
mit Zubehör, ca. 7-8 m lang, verk. günstig 8-5
Juljan Król,
Nowy Rynek 11. 7525

Pachtungen

Am 21. d. Mts., nachmitt. von 3 Uhr ab, ist in **Kolonkowo,** gegenüber **Kupczak** die 4927
Grasnutzung
v. 10 Mrg. Wiese an Ort u. Stelle zu verpachten.
Näheres bei Frau **Sommerfeld, Bydgoszcz**
Sienkiewicza 21, 1 Tr., r.

Für 350 Mrg. gr. Wirtschaft wird unverh. **ev.**
Pächter
gesucht. Erforderl. Kapital 10-15000 zł. Off. u. **R. 4878** a. d. Gst. d. Z.

Pferdestall z. pachten ges. Off. u. **E. 4933** an d. Gst. d. Z.

Wohnungen

5 Zimm.-Wohnung mit Möbeln abzugeben. Off. u. **H. 4949** a. d. Gst. d. Ztg.

3-Zimmer-Wohnung evtl. m. Möb., Miete l. Vereinb., sof. ges. Off. u. **Nr. 6021** an Ann.-Exp. C. B. „Express“. 4936

Eine **2-4-Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu mieten ges. Offert. unter **F. 7070** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gr. hell. Zimm., prt. od. 1. Etg., Zentr., m. od. oh. Frnspr., f. Büro ges. Off. u. **A. 6797** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. nur an Herren v. gl. z. verm. **Chrobrego 18,** I, r. 4879

Vermiete 7524
ein Balkon-Zimmer
mit oder ohne Möbel.
Nowy Rynek 11, pt.

Möbl. Zimmer
nur an Herren zu verm.
Warmińskiego 3, I, r.
4887

Möbl. Zimmer abzug.
Bahnhofstr. 31b, 3 Tr.
4916

Möbl. Zimmer m. voll. Pension an 2 Herren zu vermieten 4918
Wileńska 6, 1 Tr., l.

Ein gut möbl. Zimmer auch mit Pension) von sofort zu verm. 4917
Cieszkowskiego 7, I.

Möbl. Zimmer
v. sof. od. 1. 7. an besser. Herrn zu verm. 7553
Warszawska 19, pt., l.

Möbl. Zimmer, Danzigerstr., f. 1-2 Herr. sof. od. sp. z. verm. Z. erfr. in der Gschst. d. Z. 4941

---

2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.), m. sep. Eing., in gt. Hause, v. sogl. od. 1. Juli an sol. bess. Herrn zu verm. 4942
Krasińskiego 10, I.

Pensionen

Sommergäste
f. auf schön gel. Mühlengut gesucht; **g. Pension. Papiermühle** b. Buszkowo, pow. Bydg. 7498

Schüler finden gute **Pension**
z. Beginn d. n. Schulj. Beaufs. der Schularb. Z. erfr. in d. Gst. d. Z.
4866

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 17. Juni.

§ **Beurlaubung.** Der Posener Wojewode Graf Bniński hat einen einmonatigen Urlaub angetreten; sein Vertreter ist der Vizewojewode Nikodemowicz.

§ **Verbandsturnfest in Bielitz.** Die drei Turnverbände von Poln. Schlesien, Posen-Pommerellen und der Wojewodschaft Lodz halten am 4. und 5. Juli in Bielitz ein gemeinsames Turnfest mit Wetturnen ab. Für Wetturnen, das in mehreren Gruppen stattfindet (auch für eine Altersriege über 40 Jahre) haben sich bereits eine größere Anzahl Turner aus den drei Verbänden gemeldet. Da die Umgegend von Bielitz besonderen Reiz bietet, sind für die Tage nach dem Turnfest große Wanderungen in die Beskiden vorgesehen.

§ **Die Wasserbauinspektion** teilt mit, daß anläßlich der am Sonntag, 21. Juni, stattfindenden Regatta des Ruderverbandes Posen-Pommerellen in dem Brahemünder Innenhafen mit Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit der Dampfer- und Floßholzverkehr während des ganzen Tages zu unterbleiben hat. Alle Übertretungen werden geltenden Vorschriften gemäß bestraft.

§ **Zur Verhütung von Waldbränden.** Das städtische Polizeiamt teilt mit: In Anbetracht der sommerlichen Dürre und der Anhäufung leicht brennbaren Materials in den Wäldern und Schonungen wird die Stadtbevölkerung auf die Feuersgefahr in den trockenen Waldungen durch Fortwerfen brennender Zigaretten und Zigarren aufmerksam gemacht und auf die Strafen hingewiesen, denen Überschreitungen in dieser Hinsicht unterliegen, gemäß den §§ 44 und 46 des wald- und feldpolizeilichen Gesetzes von 1880 und dem § 360 Absatz 10 des Strafgesetzbuches von 1871.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** herrschte reger Verkehr bei reichem Angebot. Gefordert wurden in der Zeit von 10—11 Uhr folgende Preise: Butter 1,40—1,50, Eier 1,60—1.70, Weißkäse 30, Tilsiter 1,80, Schweizer 2,60, Salat 2 Köpfe 15, Radieschen 20, Gurken 1,00, Blumenkohl 1,50 bis 2,50, Spargel 1—1,60, Kohlrabi 50, Mohrrüben 40, Schoten 60, neue Kartoffeln 35, Kirschen 80, Walderdbeeren 50—60, Gartenerdbeeren 1.30, Gänse 7—8, Enten 3,50—4, alte Hühner 3, junge Paar 3, Tauben Paar 1,50. In der Markthalle kosteten Hechte, Schleie und Karauschen 1—1,50, Plötze 30—70.

§ **Spurlos verschwunden ist am 12. d. M. der 15-jährige Marjan Speier.** Er war dunkelblond, etwa 1.30 Meter groß, hatte am Kopf eine Narbe und war mit einem dunkelblauen Anzug und schwarzen Schuhen bekleidet. Wer von dem Verbleib des Knaben etwas weiß, wird gebeten, nähere Angaben bei der Familie Speier, Chausseestraße (Grunwaldzka) 102, zu machen.

§ **Einbruchsdiebstähle.** In der Nacht zum Montag drangen Einbrecher in den Wäschereiraum der Waschanstalt von Jan Jabłoński durch Einschlagen der Fensterscheiben und entwendeten daraus nasse Wäsche im Gesamtwerte von 180 Złoty. — Ferner drangen Diebe in die Wohnung des Herrn Heinrich Lund, Friedrichsplatz (Stary Rynek) 10, ein, erbrachen den Schreibtisch und stahlen daraus 160 Danziger Gulden. — Einbrecher entwendeten aus der Materialniederlage des städtischen Gaswerkes in der Friedrichstraße (ul. Długa) einen Schlauch.

§ **Gefunden** wurden auf dem Bahnhof 30 Złoty, die sich bei dem Bahnhofspolizeikommissariat in Aufbewahrung befinden. Der Verlierer kann sich dort melden.

§ **Festgenommen** wurden gestern insgesamt 14 Personen, davon sechs Diebe, drei Betrunkene und eine Person wegen Unterschlagung.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Verein Freundinnen j. Mädchen. Gemeinsame Dampferfahrt nach Brahemünde Donnerstag, den 18. d. M. Abfahrt 3 Uhr Danziger Brücke. (4904

Gauverband Bromberger Männerchöre. Donnerstag, den 18., abends 8 Uhr, Probe für Graudenz bei Kleinert. Jeder Teilnehmer muß erscheinen. (4950

Geflügelzüchterverein. Freitag, den 19., abends 8 Uhr, Sitzung bei Wichert. (7583

* * *

* **Schulitz (Solec),** 15. Juni. Am letzten Freitag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein schwerer Unglücksfall. Beim Abspringen vom Zuge kam der Baumeister Gajewski unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

* **Gnesen (Gniezno),** 15. Juni. Feuer im Dom. Am Sonnabend gegen 4 Uhr nachmittags bemerkten die mit der Instandsetzung des Domes beschäftigten Arbeiter von dem Dache des Domes kommenden Rauch und kleine Flämmchen. Sie alarmierten daraufhin sofort die Feuerwehr und die ganze Stadt. Alles eilte herbei und bald war der Platz um den Dom herum von einer großen Menschenmenge besetzt. Die Feuerwehr nahm die Löschung des Brandes sofort in Angriff und nach einiger Zeit war die Gefahr beseitigt. Wie sich herausstellte, brannten in der Dachrinne Holzspäne oder Blätter, jedoch ist die Ursache des Feuers noch nicht festgestellt. Es wird angenommen, daß das Feuer entweder durch Wegwerfen eines brennenden Zigarettenstummels seitens der Arbeiter oder durch Funken aus dem Kessel der auf dem Dach arbeitenden Klempner entstanden ist. Die Feuerwehr hielt die ganze Nacht hindurch in dem Dom Wache.

* **Gollantsch (Gołańcz),** 16. Juni. Vor einigen Tagen überfielen gegen 10 Uhr abends auf der Straße nach Laskownic bei Gollantsch mehrere Banditen eine gewisse Marie Gengel aus Posen. Die Banditen brachten ihrem Opfer 14 schwere Wunden mit Messern bei und entflohen. Die Schwerverwundete wurde in das Spital nach Gollantsch gebracht. Näheres über die bestialische Tat ist bisher noch nicht bekannt.

* **Inowrocław,** 16. Juni. Selbstmord beging am Montag in den Nachmittagsstunden ein 49jähriger Klempner in einem Anfall von Schwermut. Es ist dieses der zweite Fall dieser Art, der sich in der letzten Zeit in unserer Stadt zugetragen hat.

* **Kolmar (Chodzież),** 15. Juni. Einen ziemlich ergiebigen Regen, verbunden mit heftigem Sturm, brachte uns nach wochenlanger Dürre der gestrige Sonntag. Der Regen kam für das Gemüse, das Getreide und für die Hackfrüchte noch zur rechten Zeit.

§ **Krotoschin (Krotoszyn),** 14. Juni. Die „Krotoschiner Ztg." berichtet: In den letzten Wochen wurden hier fortgesetzt Einbrüche verübt, die Täter konnte man jedoch nicht fassen. So wurden dem Malermeister Pilowski, ul. Kaszarska, eine große Zahl Bekleidungsstücke, die man später auf einem Felde versteckt vorfand, gestohlen, dem Kaufmann Wach, Zdunyerstr. 43, Warenbestände und Bargeld nachts entwendet. Nach eifrigen Bemühungen gelang es endlich, die Diebe zu fassen, und zwar war es ein Soldat des 56. Regiments Smetański, dem der Schuhmachergeselle Hoffmann durch Rat und Tat half.

* **Posen (Poznań),** 13. Juni. Am Fronleichnamstage versammelte sich die St. Lukasgemeinde zu einem feierlichen Gottesdienst in ihrem festlich geschmückten Gotteshause. Pfarrer Büchner, der mehr als 40 Amtsjahre im Dienste der Gemeinde gestanden hat und in den Ruhestand tritt, hielt seine Abschiedspredigt. Aus kleinen Anfängen hat Pfarrer Büchner die Evangelischen von Jersitz, St. Lazarus, Gurtschin, Marcellino, Eduardsfelde, Kotowo, Junikowo, Lawica, Plewisk, Rudnicze, Solacz in den 40 Jahren seiner Amtstätigkeit zu den blühenden Gemeinden der Vorkriegszeit geleitet, bis die Nachkriegszeit durch die notwendige Abwanderung einen sehr schmerzlichen Rückgang brachte. Nach dem eindrucksvollen Gottesdienst sprach im Namen des Gemeindekirchenrats Architekt Pitt dem scheidenden Pastor den Dank für seine 40jährige Treue und Aufopferung aus, während im Namen der Frauenhilfe von St. Lukas Rektor Illgen Frau Pfarrer Büchner herzlich dankte für ihren selbstlosen fürsorglichen Dienst an den Armen, Kranken und Alten und in der sonstigen Gemeindepflege. Neben zahlreichen Gemeindegliedern und Freunden der Gemeinde nahm als Stellvertreter des dienstlich abwesenden Generalsuperintendenten Geh. Rat D. Staemmler an dem Gottesdienst teil. Pfarrer Büchners Abschiedspredigt wurde beim Ausgang aus dem Gotteshaus den Gemeindegliedern gedruckt überreicht.

* **Posen (Poznań),** 15. Juni. **252 000 Złoty, in Worten:** zweihunderzweiundfünfzigtausend Złoty oder 75 Prozent brutto von jedem Eintrittsbillett, bezahlte das Kino „Apollo" dem Posener Magistrat für acht Monate für die Zeit vom 1. September 1924 bis 20. April 1925 allein an Billettsteuern. Trotz starken Besuchs arbeitete das Kino Apollo namentlich in den letzten Monaten bei dieser riesigen Steuer mit einem Defizit. Ein an den Magistrat gerichteter Antrag auf Ermäßigung der Steuer blieb unbeantwortet. Wie die Direktion mitteilt, würde die Weiterführung des Unternehmens unter solchen Umständen nicht nur die Existenz der Besitzer des Kinos, sondern auch die der Mitarbeiter bedrohen. Dieser Umstand veranlaßte die Schließung des Kinos ab Dienstag, 16. Juni. — Am Sonnabend wurde im Hause Sw. Wojciech 16 (fr. St. Adalbertstraße) im ersten Stock ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts, in ein graukariertes Tuch eingewickelt, lebend aufgefunden. Bei dem Kinde lag ein Zettel des Inhalts, daß das Kind auf den Namen Anastasia getauft sei. Es wurde in das Kinderasyl des Stadtkrankenhauses gebracht. — Auf dem heutigen Montags-Wochenmarkt wurden gezahlt: für ein Pfund Butter 1,40—1,80, für die beste Tafelbutter 1,80, für eine Mandel Eier 1,70, für eine Gans im Gewicht von 8—10 Pfund 5—6, für eine Ente 3—5, für ein Huhn 2—4, für ein Paar Tauben 1,20—1,50. Auf dem Gemüsemarkt notierten: das Pfund Spargel 1,20, Kirschen 70—80, Stachelbeeren 70—80, Schoten 30—35, Erdbeeren Pfund 1,20, eine grüne Gurke 1—1,20 eine saure Gurke mit 15—20, das Bund frische Mohrrüben 50.

§ **Schubin (Szubin),** 15. Juni. Am letzten Sonntag ertrank in dem etwa 2½ Meter tiefen Teiche von Brzyskorzystew der Sohn des Besitzers Stanislaus Sobczak. Er war mit einigen Kameraden baden gegangen und sprang zu voreilig ins Wasser. Dabei befiel ihn ein Krampf und er ertrank. Merkwürdigerweise hat ihn keiner seiner elf Kameraden retten können.

Kleine Rundschau.

* **Große Dorfbrände in Rußland.** Mit dem eintretenden Sommer beginnen wieder die verheerenden Dorfbrände in Rußland. So wird aus Minsk gemeldet, daß trotz feuchten Wetters in der letzten Zeit 98 große Brände stattgefunden hätten, bei denen 2660 Höfe verbrannten. Der Schaden wird auf 150 000 Rbl. geschätzt, die Staatsversicherung hat 86 000 Rbl. ausgezahlt. Im Gouvernement Tambow sind im Laufe des Mai 518 Dorfbrände vorgekommen, wobei 1500 Höfe eingeäschert wurden.

* **Eisenbahnkatastrophe in Amerika.** Nach einer Meldung aus Neuyork in Rockport im Staate Jersey ein Schnellzug entgleist. Hierbei wurden 20 Personen getötet, 46 schwer und etwa 50 leicht verletzt.

Handels-Rundschau.

Der internationale Reiseverkehr wird den Sommer 1925 wieder beherrschen. Reisenden, die für ganz Europa einen zuverlässigen Begleiter wünschen, seien die alten führenden internationalen Kursbücher Hendschels Telegraph und Lloyd Kursbuch empfohlen. „Der große Hendschel" bringt die wichtigen Strecken sämtlicher europäischen Staaten, sowie die Überseeverbindungen; „Der kleine Hendschel" enthält die Pläne von Deutschland, Österreich, der Tschechoslowakei und Schweiz. Der Reisende, der nur Schnellzüge benutzt, sei auf das Lloyd Kursbuch der Schnellzüge, das ganz Mitteleuropa umfaßt, verwiesen.

Die neuen polnischen Ausnahmetarife beziehen sich zunächst auf volle Waggonladungen von unbearbeitetem Holz, bearbeitetem Holz, Grubenholz, Papierholz, Schwellen, Sleeper, Telegraphen- und Telephonstangen, die von den Stationen der Schienenwege Drawski Młyn-Samter und Birnbaum-Samter (Posen) nach Danzig-Neufahrwasser, Kaiserhafen, Holm, Leege Tor, Olivaer Tor, Strohdeich und nach Gdingen gesandt werden, und zwar wird die Fracht nach dem Ausnahmetarif 35 für die gesamte Beförderungsstrecke berechnet, die Bahnen des Danziger Gebiets eingeschlossen. Nach dem Ausnahmetarif 36 werden volle Waggonladungen mit Eisen- und Stahlschmelz behandelt, die von Danzig oder Gdingen oder von anderen Grenzpunkten aus nach polnischen Stationen gesandt werden, und zwar werden die Entfernungen von 1 bis 200 Kilometer nach Klasse VIII, von 201 bis 360 Kilometer nach der Ausnahmeklasse F bezahlt. Bisher genoß den Ausnahmetarif nur über Danzig, Gdingen* oder Podwoloczyska eingeführter Schmelz.

Neuer polnischer Zolltarif. Beim polnischen Handelsministerium ist, wie die „D. N. N." melden, eine spezielle Kommission eingesetzt, welche sich mit der Ausarbeitung eines neuen polnischen Zolltarifs beschäftigt. Wie verlautet, werden die jetzigen hohen Zölle schon im Herbst nach der Auswertung der Ernte abgeschafft; es wird an ihrer Stelle ein ganz neuer Zolltarif ausgearbeitet.

Geldmarkt.

Der Złoty am 16. Juni. Danzig: Złoty 99,57—99,83, Überweisung Warschau 99,53—99,79; Berlin: Złoty 80,10—80,19, Überweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 80,475—80,875.

Warschauer Börse vom 16. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,57, 24,63—24,51; Holland 208,80, 209,30—208,30; **London** 25,25¼, 25,32—25,19; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 24,85, 24,91—24,79; Prag 15,41½, 15.45—15,38; Schweiz 100,90, 101,15 bis 100,65; Wien 73,18, 73,36—73; Italien 20,10, 20,15—20,05.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 16. Juni Geld	In Reichsmark 16. Juni Brief	In Reichsmark 15. Juni Geld	In Reichsmark 15. Juni Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.678	1.682	1.675	1.679
7,3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.713	1.717	1.713	1.717
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.22	2.23	2.255	2.265
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.336	20.440	20.377	20.429
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.459	0.461	0.456	0.458
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.54	169.96	168.54	168.96
8.5 %	Athen	7.14	7.16	7.14	7.16
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	19.84	19.88	19.915	19.955
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.84	81.04	80.83	81.03
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.565	10.605	10.565	10.605
6 %	Italien . . . . 100 Lira	16.19	16.23	16.32	16.36
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	7.35	7.37	7.315	7.335
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	79.53	79.73	79.45	79.65
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20.475	20.525	20.475	20.525
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	70.74	70.92	70.84	71.02
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	20.03	20.09	20.23	20.29
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.428	12.468	12.43	12.47
4 %	Schweiz. . . . 100 Frc.	81.43	81.63	81.475	81.675
10 %	Sofia. . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.065	3.075
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	61.07	61.23	61.07	61.23
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.25	112.53	112.26	112.54
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.95	5.97	5.95	5.97
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.054	59.194	59.054	59.194

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 16. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,520 Geld, 123,830 Brief; 100 Złoty 99,57 Geld, 99,83 Brief; **Scheck London** 25,21 Geld, 25,21 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,22½ Geld, 25,22½ Brief; Neuyork **1 Dollar 5,1848** Geld, 5,1977 Brief; Zürich 100 Franken 100,67 Geld, **100,93 Brief**; Warschau 100 Złoty 99,53 Geld, 99,79 Brief.

Züricher Börse vom 16. Juni. (Amtlich.) Neuyork 5,15⅛, **London** 25,04, Paris 24,62½, Wien 72,55, Prag 15,26⅛, Italien 19,92½, Belgien 24,30, Holland 207, Berlin 122,60.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,23½—1,24½, **Dollar, große Scheine** 5,18 kleine Scheine 5,17, engl. Pfund Sterling 25,14, franz. Franken 24,73, Schweizer Franken 100,45.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 16. Juni. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 5,00. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 7,50. — Industrieaktien: Arcona 1.—5. Em. 2,20, Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 1,30. Brzeski Auto 1.—3. Em. 3,50. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 85. Dr. Roman May 1.—5. Em. 22,00. Papiernia, Bydgoszcz, 1. bis 4. Em. 0,30. Płótno 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,10. „Tri" 1. bis 3. Em. 15,00. „Unja" (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 5,25. Tendenz: anhaltend.

Produktenmarkt.

Getreide. Krakau, 16. Juni. Weizen 40½—41½, Posener **Roggen** 35—35½, Posener Hafer 35½—36, Brauereigerste 37—38, rumänische Gerste 31—32, inländische Gerste 33—34, dicker ungarischer Mais 27—28, rumänischer Mais 28—29, Maisgrieß 43—44, Wicke 28—29, gereinigte Wicke 31—32, blaue Lupinen 13,50—14, gelbe 16—17, Heu 10—12, langes Roggenstroh 8—8½, Krakauer 50prozentiges Weizenmehl 59—60, amerikanisches Patentmehl 60 bis 61, ungarisches Mehl 62—63, Krakauer 60prozentiges Roggenmehl 51—52, Roggenmehl 65proz. 51—52, Weizenkleie 18½—20, Roggenkleie 19—20. Tendenz schwächer wegen Warenmangels, größere Umsätze wurden nicht getätigt.

Danziger Produktenbericht vom 16. Juni. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. ruhig 17—17,75. Weizen 125—127 Pfd. ruhig 16,50—17, Roggen ruhig 15—16,25, Gerste feine unv. 15,25—15,75, geringe unv. 14,50—15, Hafer unv. 14,25—15, kleine Erbsen unv. 12,75—13, Viktoriaerbsen unv. 14,50—17, Roggenkleie unv. 12, Weizenkleie unv. 12, Weizenschale unv. 12,25. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Materialienmarkt.

Metalle. Kattowitz, 16. Juni. Stabeisen 200 Zł., Stahl verschiedener Gattungen 300—1000 Zł., dünne Bleche 450, dicke Bleche 270, Zinkblech 750 Zł. Die Preise gelten für 1 Tonne. Schwarze einzöllige Gasröhren ein Meter 1 Zł. Träger die Tonne 210—235 Zł. — Ferner wurden notiert je Tonne in englischen Pfund Sterling: Zinn 251¼—252¼, Blei 33¼, Zink 34—33¼, Kupfer 59⅞—60⅞, Elektrolit 63¼—63¾.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 17. Juni. Geschlachtet wurden am 13. Juni: 55 Stück Rindvieh, 123 Kälber, 232 Schweine, 54 Schafe, 1 Ziege, — Pferd, — Ferkel; am 15. Juni: 14 Stück Rindvieh, 11 Kälber, 59 Schweine, 4 Schafe, — Ziege, — Pferd, — Ferkel; am 16. Juni: 70 Stück Rindvieh, 145 Kälber, 372 Schweine, 69 Schafe, — Ziege, 2 Pferde.

Es wurden den 16. Juni folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

	Rindfleisch:			Schweinefleisch:	
I. Klasse	—,—	Zł.	I. Klasse	0,76	Zł.
II. „	0,45—0,48	„	II. „	0,72—0,74	„
III. „	—,—	„	III. „	0,68	„
	Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**	
I. Klasse	0,60—0,70	Zł.	I. Klasse	0,50	Zł.
II. „	0,45—0,48	„	II. „	0,40	„
III. „	—,—	„	III. „	—,—	„

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 16. Juni. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, fleischige, jüngere und ältere 38—44; Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 46—48, fleischige, jüngere und ältere 38—42, mäßig genährte 30—35; Färsen und Kühe: Ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 45—48, fleischige Färsen und Kühe 36—41, mäßig genährte Kühe 20—24, Jungvieh einschl. Fresser 20—30. — Kälber: feinste Mastkälber 53—60, gute Mastkälber 38—42, gute Saugkälber 25—30. — Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 35—40, fleischige Schafe und Hammel 30—34, mäßig genährte Schafe und Hammel 18—22. — Schweine: Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 68—70, vollfleischige über 100 Kg. Lebendgewicht 66—68, fleischige von 75 bis 100 Kg. Lebendgewicht 62—65.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 93.

Statt Karten.

Ein Junge eingetroffen.

Bromberg, den 16. Juni 1925.

Emil Schmidt und Frau Ilse geb. Schanz.

7568

Verfügung.

Auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1920, Art. 7c Abs. 1, wird der Ausschank u. Verkauf alkoholischer Getränke in den Tagen vom 18—22 und am 30. Juni d. Jahres in den bei der Thorner Straße gelegenen Lokalen verboten.

Uebertretungen werden auf Grund des Art. 8 des obigen Gesetzes im Verwaltungswege mit einer Geldstrafe von 20 zł oder Arrest bis zu 1 Monat und im Wiederholungsfalle mit einer Geldstrafe bis zu 100 zł oder Arrest bis zu 3 Monaten bestraft 7555

Zweimalige Uebertretung zieht den Verlust der Konzession nach sich.

Bydgoszcz, den 12. Juni 1925.

Miejski Urząd Policyjny,
Pl. III. 2124/25.

Privat-Unterricht

in dopp. Buchführung, Korrespond., kaufm. Rechnen, Stenographie und Maschinenschr. Daselbst werd. Damen u. Herren v. Lande als Rechnungsf. u. Gutssekretär. z. mäß. Honor. ausgeb.

Frau J. Schoen, Libelta (Bachmannstraße) 12, III. 4930

Für Kranke, Schwache und Genesende, bei Blutarmut und Appetitlosigkeit ist unser

Hämatogen

(in eigenem Laboratorium hergestellt) für Groß und Klein ein ganz hervorragendes

Kräftigungsmittel!

Reklamepreis 1 Flasche — **2.00 zł.**

Schwanen-Apotheke,
Bromberg, Danzigerstr. 5. 7166

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw.
Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten

St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2, Tel. 1304,
Langjährige Praxis. 7033



Original Weck-
Apparate
Gläser
Gummiringe
und
alle
Ersatzteile 7361

A. Hensel
Bromberg
Bahnhofstr. 97
Dworcowa 97.

Stückkalk
Hydraul. Graukalk
bestes poln. Erzeugnis
Portland-Zement
stets in frischer Ware, in jeder Menge sofort ab Lager oder Werk lieferbar.

Gebr. Schlieper, Gdańska 99.



Größere Anzahl gebrauchte, aber sehr gut erhaltene, garantiert betriebsfähige

Elektromotoren

von 0,5 bis 70 P. S. Gleichstrom 110 Volt, zu günstigen Preisen abzugeben. 6976

Bruno Brehn,
Elektromotorenwerk
Danzig, Weidengasse 55, Geb. 28.
Fernruf 2566.

Singer Bücherrevisor Bydgoszcz, Kordeckiego 16.

REPARATUREN

an 6670
landwirtschaftl. Geräten, Getreide- und Gras-Mähmaschinen, Dampf-Dreschmaschinen, Lokomobilen, Motoren, Dampfmaschinen, Brennerei-Anlagen, :—: Dampf- und Motorpflügen :—:

führt aus
fachmännisch — preiswert
zu günstigen Bedingungen
in eigener Fabrik u. außer dem Hause

Centrala Pługów Parowych
T. z o. p.
Maschinenfabrik
POZNAŃ

Büro:
Piotra Wawrzyniaka 28/30, Telef. 6950
Fabrik:
św. Wawrzyńca 36 — Telefon 61-17
Telegramm-Adresse: „Centropług"

Lager von Ersatzteilen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.

Grau-Kalk

vorzüglich zum Mauern und Putzen, verkaufe zu günstigen Preisen in Waggonladungen ab Bydgoszcz und vom Lager. 7306

Paul Maiwald, Garbary 33

HAPAG

Nach Nord-Amerika und **Canada.** Hamburg-New York ca. wöchentlich. Abfahrten. Gemeinsamer Dienst mit **United American Lines**

Nach Süd-Amerika (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.

Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG, Alsterdamm 25 und deren Vertreter

an allen größeren In- u. ausländischen Plätzen. 6389

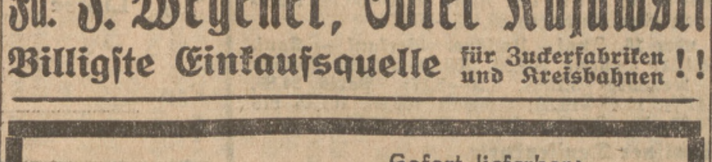
Maler-Arbeiten

HUGO PENNER
Bydgoszcz Gegr. 1903 **Ossolińskich 10**
(Straße vis-à-vis der Gasanstalt)

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagender Arbeiten (auch nach außerhalb).

Beste Ausführung. :: :: Solide Preise.

Größere Anzahl **Schwellen**
für Normal- und Schmalspurgeleise
Kantholz, Klobenholz
aus der Gegend Obrzycko und Męcikał bei Chojnice 7470
unter günstigen Bedingungen abzugeben.



Fa. J. Wegener, Golec Kujawski
Billigste Einkaufsquelle für Zuckerfabriken und Kreisbahnen !!

Sofort lieferbar:



Mähmaschinen

Original „Deering"
Original „Syth"
zu konkurrenzlosen Preisen

Pferderechen, Ganz- und Halbautomat
Gabel-Heuwender.

Sämtliche Ersatzteile. Alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. 7045

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Ruder-Verband Posen-Pommerellen

Sonntag, den 21. 6. 1925, nachm. 3 Uhr
auf dem **Holzhafen** in **Brahnau** 7354

5. Ruder-Regatta

Tribünenkarten zu 5.—, 4.—, 3.— und 2.— zł und Programme zu 50 gr bei: **A. Dittmann,** Wilhelmstr. 16, **Ernst Mix,** Danzigerstr. 165, **Ramisch,** Danzigerstr. 5, **Gebr. Neitzke,** Theaterplatz, sowie auf dem Regattaplatz.

Militär-Konzert.

Am 1. Juli beginnt ein
Zuschneidekursus
Maßnehmen — Zeichnen — Zuschneiden v. Damen- und Kindergarderobe. Anmeld. bis 28. d. M. 4854
Marta Schultz,
Sienkiewicza Nr. 65.

Geübte Stickerin
f. Buchstab. u. Monogr. nimmt Auftr. entgeg.
Baner, Bocianowo 5, I. l.

Mehrere Millionen
Brucken-, Runkeln-, rote Rüben- und Weißkohlpflanzen
bei Abnahme größer. Posten Preise sehr bill.
Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15,
Telefon 48. 7474

Kawiarnia Teatralna

Theater-Café
Karmeliter-Garten
am Stadt-Theater
Eingang v. Theaterplatz, ul. Jagiellońska u. Nadbrzeżna
Erstklassige **Küche** — kulante **Bedienung.**

Täglich Militär-Konzert
von 5.30 bis 11.30 Uhr.
Sonn- und Feiertags Matinee.
Die Direktion. 7349

Fotografien
Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 7048



Paradies-Garten 7213
Tel. 75. Grodzka 12/13. Tel. 75.
Täglich **Konzert**
Spezialität: **Krebs-Suppe.**

Empfehle mein großes Lager in **Präzisions-Jagdwaffen, kleinkalibrigen Büchsen, Luftgewehren, Pistolen, Revolvern, Jagdutensilien** und **Munition.**

Ernst Jahr,
Bydgoszcz, Dworcowa 18b.
Automobile, Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, Waffen- u. Munitionslager. 4946

Walter Schmidt, Danzig

III. Damm 2 **Telefon 1015**
Tapezierer- u. Sattler-Bedarfsartikel
Import en gros Export

Ich offeriere ab meinem Lager Danzig frei Grenze:

Indiafaser	fin de la cote . . . p. Ztr. zł	22.50
	médio . . . . . . „ „ „	18.50
	(gute, trockene Ware)	
Sprungfedern. pa. dtsch.	Sitzfedern „ „ „	65.—
Adlerfed., gekn. u. gekaps.	Lehnfedern „ „ „	85.—
Heede	pa. Ware . . . . „ „ „	17.50
Geschirrbeschläge	in Argentan, Tombak und lackiert, zu äuß. Tagespr.	

alle übrigen Tapezierer- u. Sattlerbedafsartikel billigst

Magerkeit!
Schnelle Gewichts-Zunahme u. voll., blühend. Aussehen dch. **Vitamin-Kraftnährpulver Plenusan.** Aerztl. empfohl. 1 Schachtel 6 Złoty, 4 Schachteln 22 Złoty. Ausführl. Druckschrift Nr. 6 kostenfrei.
Dr. Gebhard & Co.,
Danzig. 6634

Gerberei 4756
u. Weißgerberei
Bydgoszcz,
Jasna (Friedenstr.) 17
gerbt Pferde-, Rind-, Kalb-, Ziegen-, Schaf-, Hunde-, Katzen-, Fuchs-, Iltis-, Marder-Felle und verbessert schlecht gegerbte Felle.

Patzers Etablissement
Bes. E. Bäcker,
ul. Sw. Trójcy 8/9.

Morgen, Donnerstag, den 18. Juni 1925:

Großes Militär-Konzert.
Anfang 5 Uhr.
Vorzügl.
gute Küche
Spezialität:
I. **Erbsensuppe** 30 gr
mit Einlage 50 gr,
II. **Eisbein m. Kraut**
1,20 zł. 7586
III. **Wildschweinbraten**
1,00 zł.
Gäste herzlich willkommen. Der Wirt.

Höchstpreise 4582
zahle ich für sämtliche **Felle** und **Roßhaare.**
Gerbe u. färbe
all. Arten fremd. Felle.
Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen.
Wilczak, Malborska 13.

Ausverkauf
Papierbindfaden
beste Qual., i. all. Stärk., pro kg nur 1,40 zł. 4938
H. Haller, Podwale 20.

Mode-Journale
ältere u. neuere Ausg., billig abzugeben. 4935
C. B. „Express",
Jagiellońska 46/47.

Sämtliche
Tischlerarbeiten
z. sof. Ausführg. sowie **Reparatur. v. Möbeln** u. **Aufbeiz.** wie **Aufpolier.** übern. **Jan Szulczewski,** ul. Dworcowa 75. 4588

Batik-Atelier
empfiehlt fertig. **Schals** u. auf Bestellung. 4795
Gdańska 18, II.

Die Beleidigung
die ich dem Gemeindevorsteher Herrn **Seefeldt** in **Pawłówek** zugefügt habe, nehme ich hiermit reuevoll zurück. 4953
Karl Schülke,
Pawłówek.